

Quarzkiesgrube Vorderbauer

Gewinnungsbetriebsplan
gem. § 80 Mineralrohstoffgesetz

Einreichprojekt
gem. § 119 Mineralrohstoffgesetz,
gem. § 5 OÖ. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 und
gem. Forstgesetz 1975

Feichtinger KG
Pyrawang 34
4092 Esternberg



GZ. 1305152
09. Januar 2014

Vorderbauer_Gebe0114.doc

Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeine Informationen zum vorliegenden Projekt	2
1.1. Antragstellerin	2
1.2. Gegenstand des Ansuchens	2
1.3. Kenndaten des Projektes	3
1.4. Lagebeschreibung und geographische Gegebenheiten	4
1.5. Flächenwidmung und rechtliche Beschränkungen	6
1.6. Naturraumausstattung	9
2. Unterlagen gemäß § 80 Mineralrohstoffgesetz	10
2.1. Geologisch-lagerstättenkundliche Beschreibung	10
2.2. Verzeichnis der berührten Grundstücke	14
2.3. Grundbuchauszug der betroffenen Grundstücke	15
2.4. Nachweis der Zustimmung der Grundbesitzer	15
2.5. Lageplan der Abbaufäche(n)	15
2.6. Angaben über Gewinnungsberechtigungen und Speicherbewilligungen	15
2.7. Firmenbuchauszug	15
2.8. Aufschluss- und Etappenplanung	15
2.9. Belange der Tagbauarbeitenverordnung	17
2.10. Folgenutzung und Rekultivierung	20
2.11. Angaben zum Abraumaußenlager bzw. der Manipulationsfläche	20
2.12. Konzept zum Abtransport	21
2.13. Nächstgelegene Wohnobjekte	22
2.14. Maßnahmen zur Minimierung von Lärm und Staub	23
3. Beilagen und Planbeilagen	24

1. Allgemeine Informationen zum vorliegenden Projekt

1.1. Antragstellerin

Feichtinger KG
Pyrawang 34
4092 Esternberg

1.2. Gegenstand des Ansuchens

Die Antragstellerin, die Feichtinger KG, beabsichtigt im Bereich der Grundstücke 3459/1 und 3459/2, jeweils KG Hinding, Ortsgemeinde Freinberg, auf einer Fläche von rund 2,6 ha mineralischen Rohstoff abzubauen. Des Weiteren sind im Bereich der Grundstücke 3504/1, 3504/3 und 3504/4, alle KG Hinding, die Errichtung einer Betriebszufahrt, von Manipulationsflächen sowie von Schutzdämmen gegen Lärm- und Staubemissionen vorgesehen. Im Bereich des Grundstückes 3496/1, KG Hinding, ist zudem die Errichtung eines Abraumaußenlagers sowie einer Manipulationsfläche geplant.

Die im gegenständlichen beantragten Gewinnungsbetrieb geförderten mineralischen Rohstoffe sollen als Ergänzung zu den im Gewinnungsbetrieb Silbering der Firma Feichtinger KG gewonnenen Rohstoffe herangezogen werden, weshalb die durchschnittlichen jährlichen Rohstofffördermengen im Gewinnungsbetrieb Vorderbauer relativ gering ausfallen werden, sodass das gegenständliche Vorhaben auf eine Projektlebensdauer von rund 15 Jahren ausgelegt wird. Während eine Teilmenge des Rohstoffes aus dem Gewinnungsbetrieb Vorderbauer unmittelbar als Wandschotter zu den Endverbrauchern abgefahren wird, werden die höherwertigen Rohstoffanteile zuerst in den Gewinnungsbetrieb Silbering abgefahren und dort einer weiter gehenden Rohstoffveredelung zugeführt.

Das gegenständliche Einreichoperat stellt die Grundlage für den Antrag der Konsenswerberin auf Erteilung der mineralrohstoffrechtlichen Genehmigung für die Gewinnung mineralischer Rohstoffe in der neu aufzuschließenden Quarzkiesgrube „Vorderbauer“ sowie des dazu notwendigen Abraumaußenlagers dar.

Des Weiteren dienen die vorliegenden Unterlagen als Einreichprojekt für das Ansuchen um Genehmigung des Vorhabens gemäß dem OÖ. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 und dem Forstgesetz 1975. Für die forstrechtlichen Belange wird ein separates Rodungsansuchen gestellt werden.

1.3. Kenndaten des Projektes

Ausdehnung Projektfläche gem. Lageplan:	ca. 3,1 ha
Abbaufläche:	ca. 2,6 ha (Abbauendstand)
Abraumaußenlager/Manipulationsfläche:	ca. 1 ha
derzeitige Nutzung Projektfläche:	Grünland mit der Nutzung Wald
Aufschlussverhältnisse:	3 Erkundungsbohrungen im Abbaubereich – geplanter Neuaufschluss
Rohstoff:	Quarzkies
Rohstoff gem. Mineralrohstoffgesetz:	grundeigener mineralischer Rohstoff gemäß § 5 MinroG
proj. Gesamtaushubkubatur:	ca. 460.000 m ³
Humus, Abraum und Nichtverwertbares:	ca. 30.000 m ³
proj. technisch verwertbare Rohstoffkubatur:	ca. 430.000 m ³
proj. Rohstoffjahresfördermenge:	ca. 30.000 m ³
proj. Lebensdauer:	ca. 15 Jahre
Urgeländehöhe Abbauareal:	ca. 480 m ü. A. bis 492 m ü. A.
tiefste geplante Abbausohle:	ca. 462 m ü. A.
maximale Abbaumächtigkeit:	ca. 30 m
Abbausystem:	etagenartiger Abbau von oben nach unten im Schutz umgebender Gewinnungskulissen bzw. des umgebenden forstlichen Waldbestandes
Abbaurichtung:	in 2 Abbauetappen von Osten nach Westen und durch eine kontinuierliche Eintiefung der Abbausohle bis auf das projektierte Abbauendniveau
jew. aktiver Gewinnungsbereich:	ca. 2 ha
proj. Rahmenbetriebszeiten:	Montag bis Freitag von 6:00 bis 19:00 Uhr Samstag von 6:00 bis 15:00 Uhr (bei Bedarf)
proj. Regelbetriebszeiten:	Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr Samstag von 7:00 bis 12:00 Uhr (bei Bedarf)
proj. Maschineneinsatz:*)	1 Hydraulikbagger VOLVO EC240 (Bj. 2006) 1 Hydraulikbagger VOLVO EC290 (Bj. 2007) 1 Radlader VOLVO L150E (Bj. 2005) 1 Radlader Komatsu WA470-5H (Bj. 2004) 1 Schubraupe CAT D5 (Bj. 1998) LKW 4-Achser Scania (Bj. 2008)
proj. Aufbereitungstechnik:	Zeitweise kann eine mobile Siebanlage für die Klassierung zum Einsatz gelangen.
proj. Infrastruktur:	Errichtung einer Betriebszufahrt von NW in SE Richtung, ausgehend von der Haugsteinstraße L1155 als nächster überregionaler Verkehrsverbindung; Anlegung lokaler Fahrwege, Auffahrtsrampen und Manipulationsflächen innerhalb des Abbauareals; Schüttung von Schutzwällen aus technisch nicht verwertbaren Materialien in den Randbereichen der Abbaumulde zur Verminderung abbaubedingter Lärm- und Staubemissionen
proj. Bergbauanlagen:	Abraumaußenlager bzw. Manipulationsfläche auf der Parzelle 3496/1, KG Hinding; Flächenausmaß rund 1 ha
Zufahrt und Abfahrt:	über eine herzustellende Betriebszu- und -ausfahrt in NW Richtung auf die Haugsteinstraße L1155 als nächster überregionaler Verkehrsverbindung, über welche der Rohstofftransport mittels Lastkraftwagen erfolgt
Verkehrsaufkommen:	aufgrund des Kampagnen weisen Abbaues schwankend; durchschnittlich voraussichtlich 10-15 LKW-Fahrten pro

Lärmschutztechnik:	Tag und unter der Voraussetzung von 200 Arbeitstagen/a natürlich bedingter Lärmschutz durch die umgebenden Abbaukulissen sowie Verlagerung der Betriebsgeschehnisse in den Abbau tiefsten Bereich; Abbaugeschehen im Schutze der umrahmenden Waldkulisse; Errichtung temporärer Schutzwälle in den Abbaurandbereichen aus technisch nicht verwertbaren Materialien sowie in Richtung der nächsten bewohnten Schutzobjekte
Staubschutztechnik:	Gewinnung des Rohstoffes im erdfeuchten Zustand; Tieflage des Abbaugeschehens im Schutze der umrahmenden Waldkulisse bzw. der entstehenden Abbauböschungen; Errichtung temporärer Schutzwälle in den Abbaurandbereichen aus technisch nicht verwertbaren Materialien sowie in Richtung der nächsten bewohnten Schutzobjekte
Sichtschutzmaßnahmen:	Tieflage des Abbaues im Schutze umgebender Abbaue-ndböschungen; Schutzwälle in den Randbereichen in Richtung der L1155 Haugsteinstraße; ansonsten werden die innerbetrieblichen Vorgänge von Waldflächen umrahmt, sodass hier von keiner Einsehbarkeit ausgegangen werden kann
Rekultivierungstechnik:	Humusierung verbleibender Abbaue-ndböschungen mit autochthonem humosen Oberbodenmaterial bzw. teilweise Belassung natürlicher Sukzessionsoberflächen; bei Bedarf Hinterfüllung von Abbaue-ndböschungen mit Abraummaterail aus dem Abraumaußenlager zur Schaffung langfristig standfester Endböschungen; Wiederaufforstung verbliebener Endflächen unter Berücksichtigung des natürlichen Standortpotentials und der Absicht einer Erhöhung von Laubbaumarten

*) Zum projektierten Maschineneinsatz in der Quarzkiesgrube Vorderbauer ist anzumerken, dass sämtliche Arbeitsmaschinen – je nach Bedarf – aus dem Gewinnungsbetrieb Silbering der Firma Feichtinger KG antransportiert werden. Die beiden angegebenen Hydraulikbagger sowie die Radlader werden aus diesem Grund lediglich optional im betrieblichen Einsatz stehen, sodass während der Regelbetriebsphase eine Anzahl von maximal 2 im Einsatz stehenden Maschinen nicht überschritten wird.

1.4. Lagebeschreibung und geographische Gegebenheiten

Die geplante Quarzkiesgrube „Vorderbauer“ ist im südöstlichen Abschnitt des so genannten Edtwaldes gelegen. Dieser befindet sich im nordwestlichen Abschnitt des Sauwaldes und stellt eine bewaldete Kuppe zwischen der Ortschaft Freinberg und dem tief eingeschnittenen Kösslbachtal dar. Das begehrte Abbauareal erstreckt sich über Teilflächen der Grundparzellen 3459/1 und 3459/2, jeweils Katastralgemeinde Hinding, Ortsgemeinde Freinberg, politischer Bezirk Schärding, und ist auf Geländehöhen zwischen etwa 480 und 492 m ü. A. gelegen. Auf dem Großteil der vorgesehenen Abbaufäche stockt aktuell noch der ursprüngliche Waldbestand.

Das Projektsareal befindet sich im unmittelbaren Nahbereich der L 1155 Haugsteinstraße, die auch die nächstgelegene überregionale Verkehrsverbindung darstellt, über welche der Abtransport des gewonnenen Rohstoffes erfolgen soll. Das Ortszentrum

der Gemeinde Freinberg liegt in einer nordwestlichen Entfernung von ca. 2 km; Esternberg befindet sich etwa 3 km südöstlich. Etwa 750 m östlich verläuft das Tal des Kösslbaches; die Entfernung zur Donau beträgt ca. 2 km.

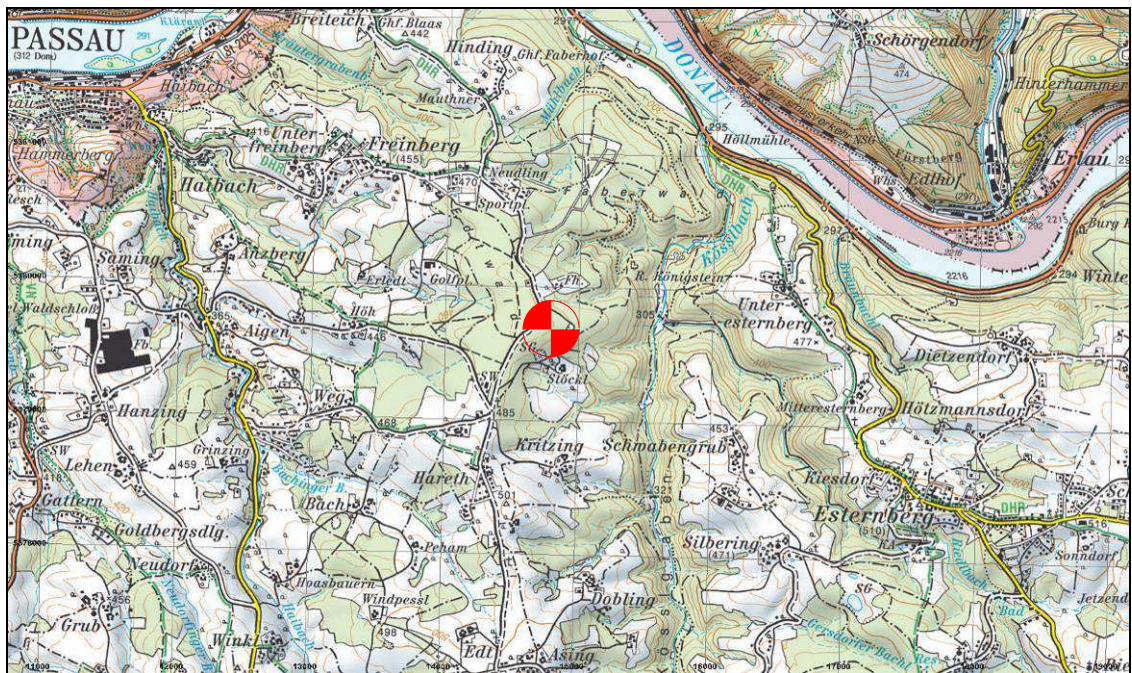


Abb. 1: Ausschnitt aus der digitalen Österreichischen Karte („AMap Fly 5.0“) mit der Lage des projektierten Standortes.

Lagebeschreibung:	ca. 2 km südöstlich von Freinberg ca. 3 km nordwestlich von Esternberg
ca. Projektmittelpunkt:	y = + 14.800 m x = 5.379.750 m
Bezugsmeridian:	M 31 östlich von Ferro
Höhenlage des Urgeländes:	z = ca. 480 m ü.A. bis 492 m ü.A.
Projektsfläche Abbau:	ca. 3,1 ha
Projektsfläche Abraumlager:	ca. 1 ha
Abbaufäche (Abbauendstand):	ca. 2,6 ha

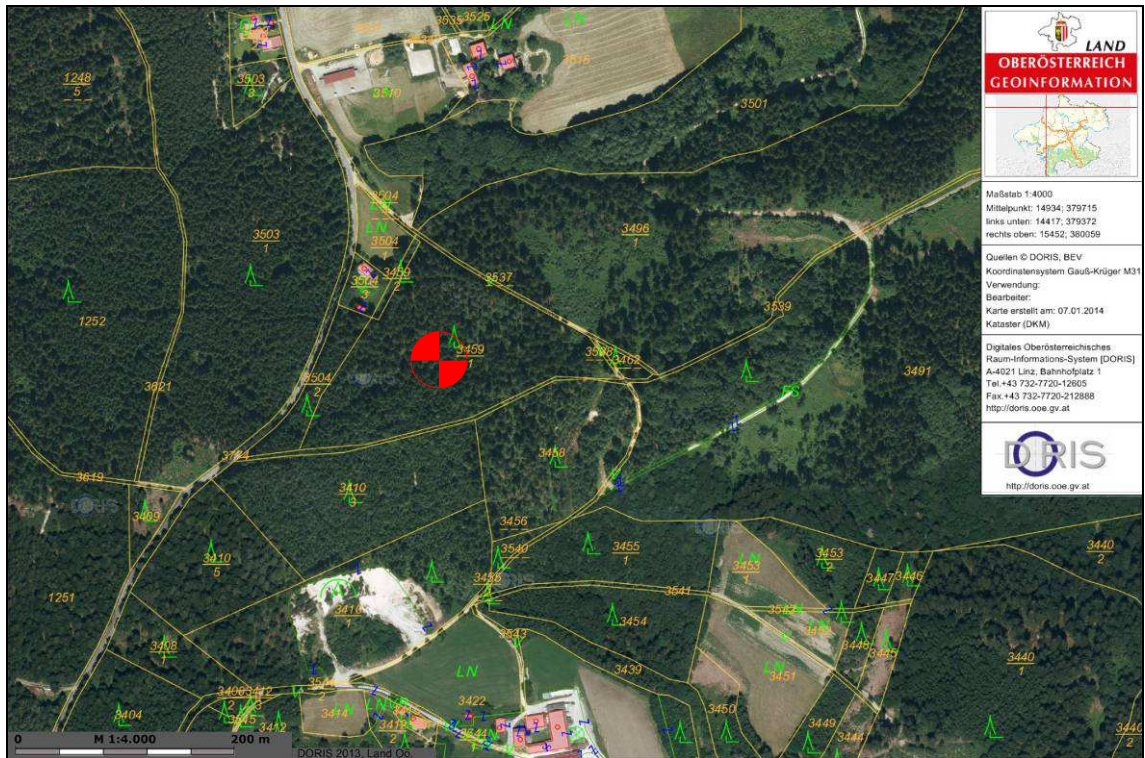


Abb. 2: Orthofoto mit Kataster der näheren Umgebung des Projektareals (Quelle: DORIS).

1.5. Flächenwidmung und rechtliche Beschränkungen

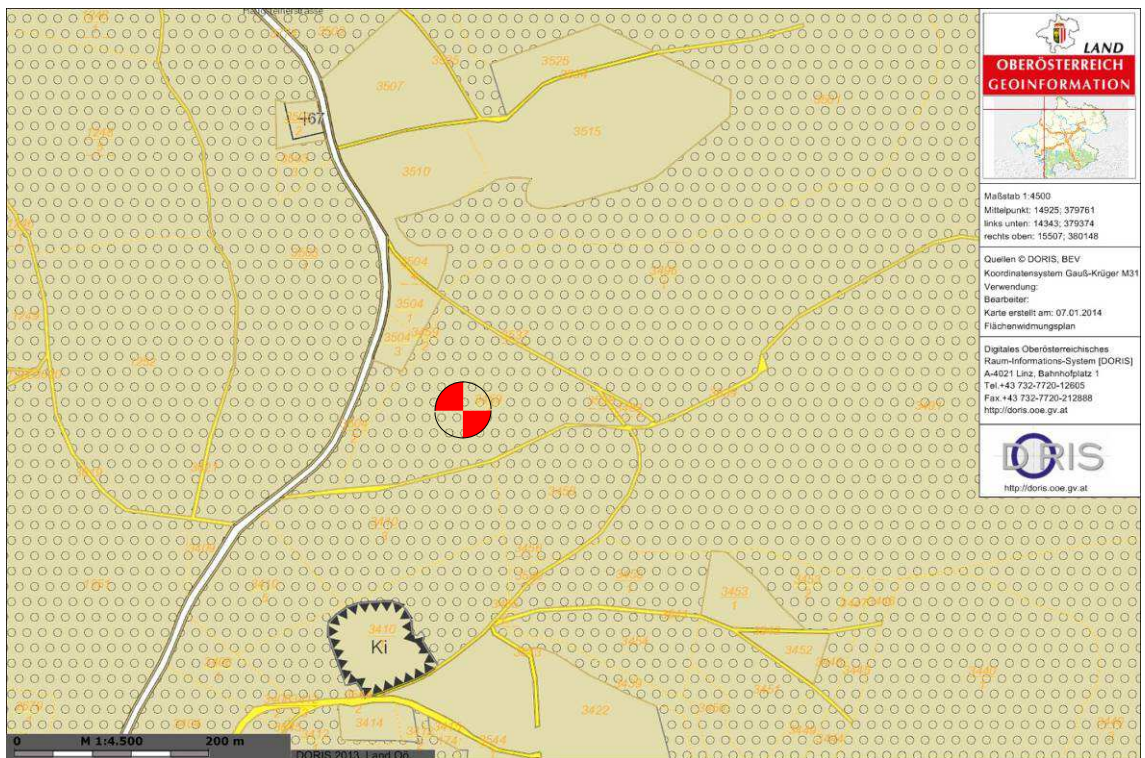


Abb. 3: Auszug aus dem Flächenwidmungsplan (Quelle: DORIS).

Die geplante Quarzkiesgrube „Vorderbauer“ im Bereich der Parzellen 3459/1 und 3459/2, je KG Hinding, ist im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Freinberg (siehe Abb. 3) als Grünland mit der Nutzung Wald gewidmet. Die unmittelbar angrenzenden Wegparzellen 3537, 3538 und 3539, je KG Hinding, sind als Verkehrsflächen der Gemeinde gewidmet. Die im Westen vorbeiziehende L 1155 Haugsteinstraße ist als Verkehrsfläche des Landes ausgewiesen. Die etwa 200 m weiter südlich gelegene ehemalige Materialentnahmestelle auf Parzelle 3410/1, KG Hinding, ist als Abgrabungsgebiet (Kies) gewidmet.

Die nächsten bewohnten Anwesen (Kritzing 31 und Kritzing 24 im Norden, Kritzing 11 und Kritzing 14 im Süden) befinden sich im Bereich von Grundparzellen, welche als Grünland gewidmet sind und landwirtschaftlich genutzt werden. Hierbei ist anzumerken, dass das Anwesen Kritzing 24 als „Sternchenbau“ ausgewiesen ist, wobei der Mindestabstand zur geplanten Quarzkiesgrube rund 220 m beträgt. Dieses Anwesen gilt somit als Schutzgebiet gemäß § 82 MinroG. Auf Grund der unter Punkt 2.13 *Maßnahmen zur Minimierung von Lärm und Staub* angeführten Maßnahmen zur Minimierung abbaubedingter Emissionen ist jedoch von keiner unzumutbaren Beeinträchtigung der Bewohner des oben angeführten Schutzobjektes auszugehen.

Europaschutzgebiete:	keine
Naturschutzgebiete:	keine
Landschaftsschutzgebiete:	keine
Nationalparks:	keine
Naturdenkmale:	keine
Wasserschutzgebiete:	keine
Wasserschongebiete:	keine
Wasserwirtschaftliche Vorrangflächen:	keine
Hochwasserschutzgebiete:	keine
Gefahrenzonen gemäß WLK:	keine
Schutzwaldgebiete:	keine
Archäologische Fundstellen:	nicht bekannt

Im Hinblick auf wasserrechtliche Belange werden durch die projektierte Quarzkiesgrube keine bestehenden Schutz- und Schongebiete berührt. Des Weiteren ist das Projektsareal außerhalb der wasserwirtschaftlichen Vorrangfläche bzw. des geplanten Wasserschongebietes Nr. 40 „Sauwald West“ gelegen (siehe Abb. 4), welches unmittelbar im Westen an die L 1155 Haugsteinstraße anschließt.

Gemäß Kiesleitplan 1997 ist das Projektsareal im nordöstlichen Abschnitt jener Konfliktzone gelegen, die den Südtteil des Edtwaldes umfasst (siehe Abb. 5). Bezüglich forstrechtlicher Belange ist anzuführen, dass das Projektsareal innerhalb von Waldflächen liegt, die gemäß Waldentwicklungsplan mit der Kennzahl 112 bzw. mit der Nutzfunktion als Leitfunktion ausgewiesen sind.

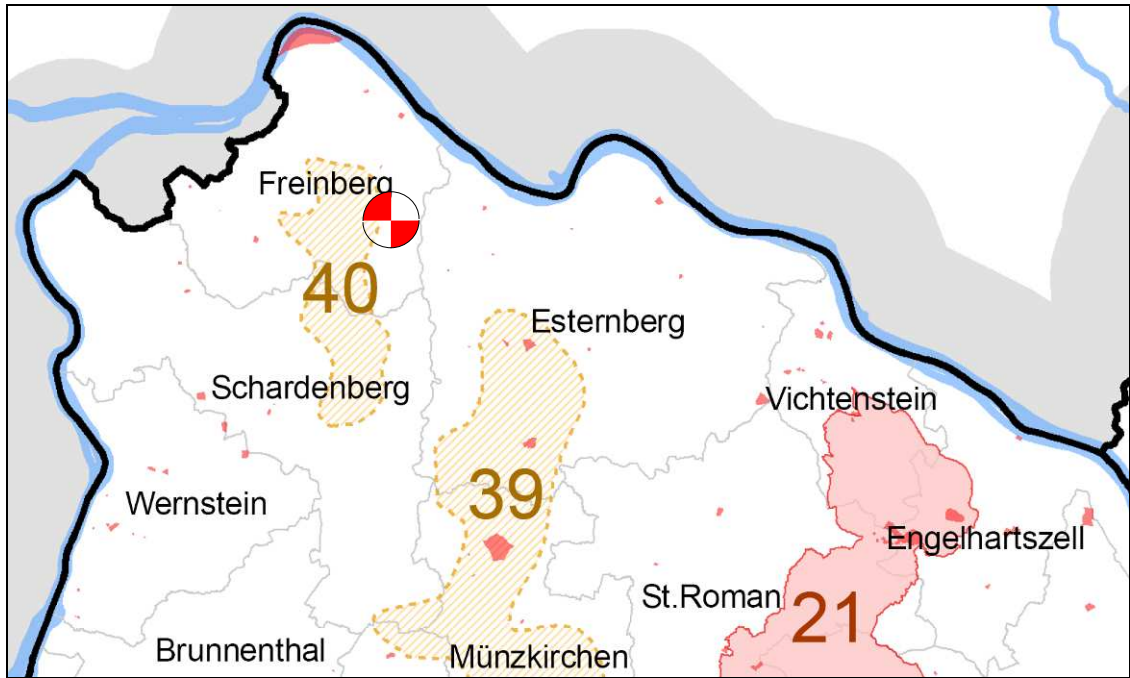


Abb. 4: Ausschnitt aus der Karte der „Grundwasservorrangflächen und Wasserschutzgebiete zur Sicherung der Trinkwasserversorgung“ mit der westlich angrenzenden wasserwirtschaftlichen Vorrangfläche bzw. dem geplanten Wasserschongebiet Nr. 40 „Sauwald West“



Abb. 5: Orthofoto mit Kiesleitplan (Quelle: DORIS).

1.6. Naturraumausstattung

Der Edtwald, in dessen südöstlichem Abschnitt die geplante Quarzkiesgrube „Vorderbauer“ gelegen ist, befindet sich im nordwestlichen Sauwald, wo flächige Schotterdecken das Kristallin überlagern. Das Gelände in diesem Abschnitt ist durch alternierende, in Senken und Kuppen gegliederte Landschaftsformen geprägt und weist Urgeländehöhen zwischen etwa 450 m ü. A. und 500 m ü. A. auf. Nach Osten hin fällt das Gelände allmählich bis auf ein Niveau von rund 300 m ü. A. im Bereich des Kösslbachtales ab. Die Landschaft selbst ist aus einem Mosaik von land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen gekennzeichnet, in die einzelne Streusiedlungen eingelagert sind.

Aufgrund der Höhenlage ist das Projektsgelände der submontanen Höhenstufe zuzuordnen, für die im gegenständlichen Landschaftsausschnitt bodensaure Buchenwälder charakteristisch wären. Durch starke, forstwirtschaftlich bedingte Förderung der Fichte sind heute im Sauwaldgebiet Fichtenforste bestandsprägend. Eine ähnliche Situation zeigt sich auch im Projektsgelände, das von einem mehr oder minder stark forstlich überprägten Fichtenwald bestockt ist. In der Baumschicht dominiert die Fichte, der vereinzelte Tannen, Rotkiefern und Laubbäume (u.a. Rotbuche) beigemischt sind; in der Strauchschicht tritt noch der Faulbaum hinzu. Bedingt durch die Trockenheit und Nährstoffarmut der Böden ist die Krautschicht artenarm entwickelt (vorwiegend Heidelbeere, Farne und Säure liebende Moose).

2. Unterlagen gemäß § 80 Mineralrohstoffgesetz

2.1. Geologisch-lagerstättenkundliche Beschreibung

Geologischer Rahmen:

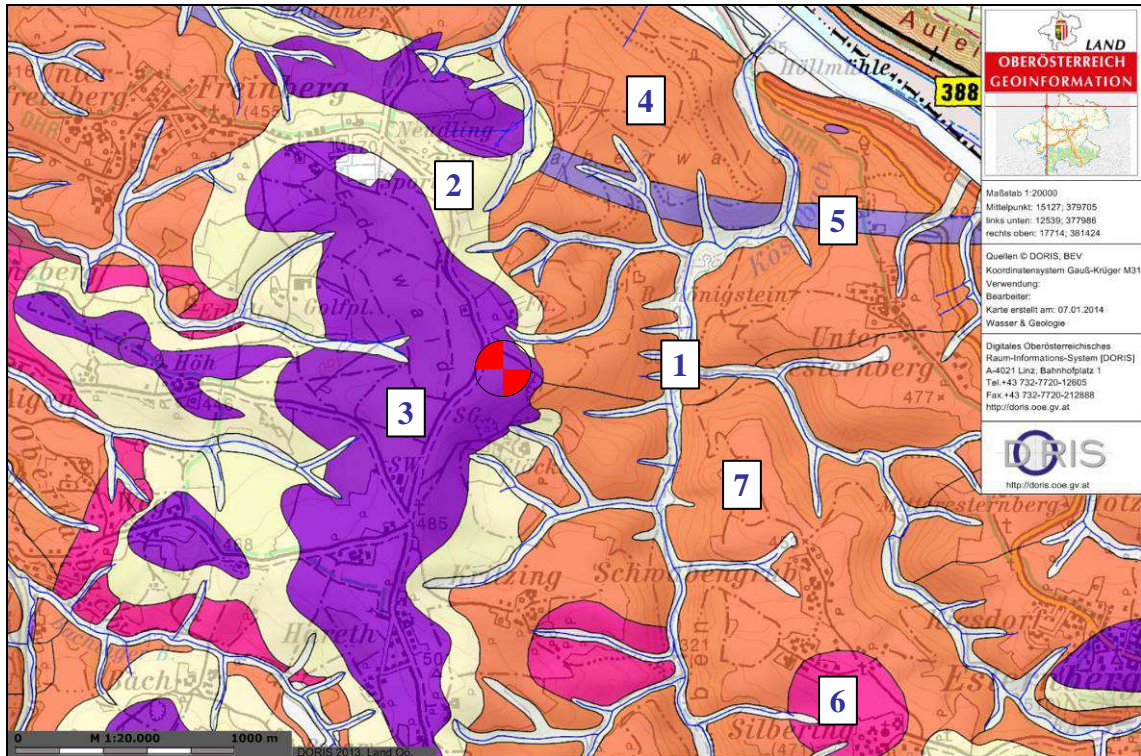


Abb. 6: Ausschnitt aus der geologischen Karte 1:50.000 Blatt 12 Passau (Quelle: DORIS).

Signatur	Lithologie
	Kristallin der Böhmisches Masse
7	Perlgneis
6	Fein- bis mittelkörniger Granit
5	Mylonit („Pfahlschiefer“)
4	mylonitischer Gneis
	Sedimente der Molassezone
3	Pitzenbergschotter
	Quartäre Sedimente
2	lehmige Deckschichten (undifferenziert)
1	junge Talfüllung, Flussablagerungen

Das Projektsgelände befindet sich im nordwestlichen Abschnitt des Sauwaldes, der regionalgeologisch betrachtet zum Kristallin der Böhmisches Masse zählt. Hierbei wird der oberösterreichische Anteil der Böhmisches Masse südlich der Donau- störung auch als Sauwaldzone bezeichnet. Diese ist vor allem durch die so genannten Perlgneise (biotitreiche, fein- bis mittelkörnige Paragneise bis Migmatite) charakterisiert; im Nahbereich zur Donaustörung sind diese Perlgneise mylonitisch deformiert; des Weiteren zeigen sich innerhalb der Perlgneise isolierte, fein- bis mittelkörnige, granitische Intrusionskörper.

Sedimente der Molassezone treten innerhalb des Sauwaldes praktisch nur im westlichen Abschnitt zwischen Münzkirchen und Passau auf, wobei diese überwiegend in Form von isolierten Schotterkuppen unmittelbar dem starken Relief des Kristallins aufliegen und als Pitzenbergschotter bezeichnet werden.

Bei den Pitzenbergschottern handelt es sich um grauweiße bis bräunlich verfärbte Fein- bis Grobkiese in einer sandigen, kaolinreichen Matrix. Die Kiesfraktion setzt sich hauptsächlich aus Quarz- und Quarzitzeröllen zusammen. Der Übergangsbereich zum unterlagernden Kristallin ist meist durch lehmige Deckschichten maskiert. Ein derartiges Schottervorkommen ist u.a. als ein mehrere km langer Schotterzug von Freinberg (im Norden) über den Edtwald bis zu den Siedlungen Bach und Hareth (im Süden) aufgeschlossen. Am östlichen Rand dieses Vorkommens ist auch die geplante Quarzkiesgrube „Vorderbauer“ gelegen.

Angaben zu den Aufschlussverhältnissen:

Der östliche Randbereich des zuvor beschriebenen Schottervorkommens ist durch zwei ehemalige Kiesgruben bereits erschlossen. Dabei handelt es sich einerseits um die „Kiesgrube Stöckl“ im Bereich der Grundparzelle 3410/1, KG Kritzing, und andererseits um die „Kiesgrube Faber“ auf Grundparzelle 3458, KG Kritzing. In diesen beiden ehemaligen Gruben sind die Pitzenbergschotter als weiße bis rotbraun verfärbte, sandige Mittel- bis Grobkiese mit schwankendem Stein- und Schluffgehalten über eine Mächtigkeit von etwa 10 bis 20 Meter aufgeschlossen. Des Weiteren ist im nordöstlichen Abschnitt der Parzelle 3458, KG Kritzing, ein kleiner Schurf vorhanden, der die Schotter über einige Meter erschließt.

Da im geplanten Abbauareal auf Parzellen 3459/1 und 3459/2, je KG Kritzing, keine Aufschlüsse vorhanden sind, wurden in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt drei Erkundungsbohrungen abgeteuft (B1/2011, B1/2012 und B2/2012). Hierbei wurde die Bohrung B1/2011 als Grundwassersonde ausgebaut. Die entsprechenden Schichtverzeichnisse sowie Bohrprofile sind im Anhang enthalten; deren genaue Position ist aus den Planbeilagen ersichtlich. Durch diese drei Erkundungsbohrungen sowie die benachbarten Aufschlüsse ist die Existenz der Lagerstätte im beantragten Abbauareal daher eindeutig nachgewiesen.

Angaben zu den Lagerungsverhältnissen:

	B1/2011	B1/2012	B2/2012
Tiefe [m]	35,0	32,0	20,0
Gelände-OK [m ü.A.]	492,39	491,68	482,88
Endteufe [m ü.A.]	457,39	459,68	462,88
Kies-OK [m ü.A.]	491,39	491,08	482,18
Kies-UK [m ü.A.]	461,79	460,28	468,78
Kiesmächtigkeit [m]	29,6	30,8	13,4

Aus den Unterlagen zu den drei abgeteufte Bohrungen (B1/2011, B1/2012 und B2/2012) sowie den geologischen Verhältnisse der umliegenden Aufschlüsse wird der Aufbau der Lagerstätte vom Hangenden ins Liegende wie folgt beschrieben.

Unterhalb der bis zu etwa 30 cm mächtigen Bodenschwarte folgt eine ~ 0,5 bis 1 m mächtige Decke aus einem braunen Lehm-Schotter-Gemisch, welche gegen das Liegende hin relativ scharf abgegrenzt ist. Anschließend folgt ein mehrere Meter mächtiger, noch stärker schluffiger und braun verfärbter Schotterhorizont. Darunter sind schließlich bis in eine Tiefe von etwa 30 m unter Urgelände grauweiße und nur lokal braun gefärbte Kiese mit schwankenden Stein-, Sand- und Schluffanteilen aufgeschlossen. Anschließend folgen noch schluffige Sande mit unterschiedlichen Farbtönen („Liegendsande“); deren Liegendgrenze wurde jedoch nicht erbohrt.

Aus der Lage der drei Erkundungsbohrungen, dem vertikalen Lagerstättenaufbau und den Geländebeziehungen ist abzuleiten, dass die Kiesunterkante von Norden nach Süden allmählich abfällt (von ca. 461,8 m ü.A. im Bereich der Bohrung B1/2011 bis auf etwa 457,5 m ü.A. im Bereich der ehemaligen „Kiesgrube Stöckl“) bzw. von Westen nach Osten ansteigt (auf ca. 468,8 m ü.A. im Bereich der Bohrung B2/2012). Da nur die sandigen Quarzkiese den begehrten Rohstoff darstellen, stellt die Oberkante der „Liegendsande“ auch die Lagerstättengrenze zur Tiefe hin dar. Dementsprechend wird das Niveau der Abbauendsohle mit ca. 462 m ü.A. festgelegt.

Angaben zum Inhalt des Vorkommens:

Beim Pitzenbergschotter handelt es sich um Fein- bis Grobkiese mit schwankenden Stein-, Sand- und Schluffanteilen, wobei generell eine Zunahme der Korngröße nach oben hin zu beobachten ist. Die Korngrößen innerhalb der Kies- und Steinfraktion schwanken sehr stark und erreichen bis zu maximal 20 cm. Der Anteil der Kies- und Steinfraktion liegt bei etwa 2/3 während jener der Sand- und Schluff-Fraktion etwa 1/3 beträgt. Quarze und Quarzite stellen durchschnittlich 90 bis 95 % des sehr gut gerundeten Geröllspektrums dar; untergeordnet finden sich noch verschieden stark zersetzte (kaolinisierte) Restgerölle wie Gneise, Serpentine, Grünschiefer und Sandsteine. Kaolinreicher mittel- bis grobkörniger Quarzsand bildet das Zwischenglied, das dem Schotter die charakteristische helle Färbung verleiht.

Wie die vorliegenden chemischen Untersuchungen an Material aus der Bohrung B1/2011 belegen (siehe Beilage), liegt der SiO₂-Gehalt bei über 99 %. Bedingt durch seine mineralogisch-chemische Zusammensetzung ist der Rohstoff bestens zur Herstellung von Glas, feuerfesten Erzeugnissen oder zur Verwendung in der Industrie geeignet.

Beim Lagerstätteninhalt handelt es sich trotz eines SiO₂-Gehaltes von ≥ 80 % aufgrund des Überwiegens der Kiesfraktion (größer 2,0 mm) um einen grundeigenen mineralischen Rohstoff im Sinne des § 5 Mineralrohstoffgesetz.

Angaben zur Hydrogeologie:

Aus der nachfolgenden Abbildung 7 bzw. den Planbeilagen sind die nächstgelegenen Wasserversorgungsanlagen ersichtlich; des Weiteren sind in der Abb. 7 auch die im Wasserbuch der BH Schärding erfassten Anlagen eingetragen. In der nachfolgenden Tabelle werden die Parameter der erhobenen Anlagen zur Einzelwasserversorgung näher beschrieben und um die Angaben zu errichteten GW-Sonde ergänzt.

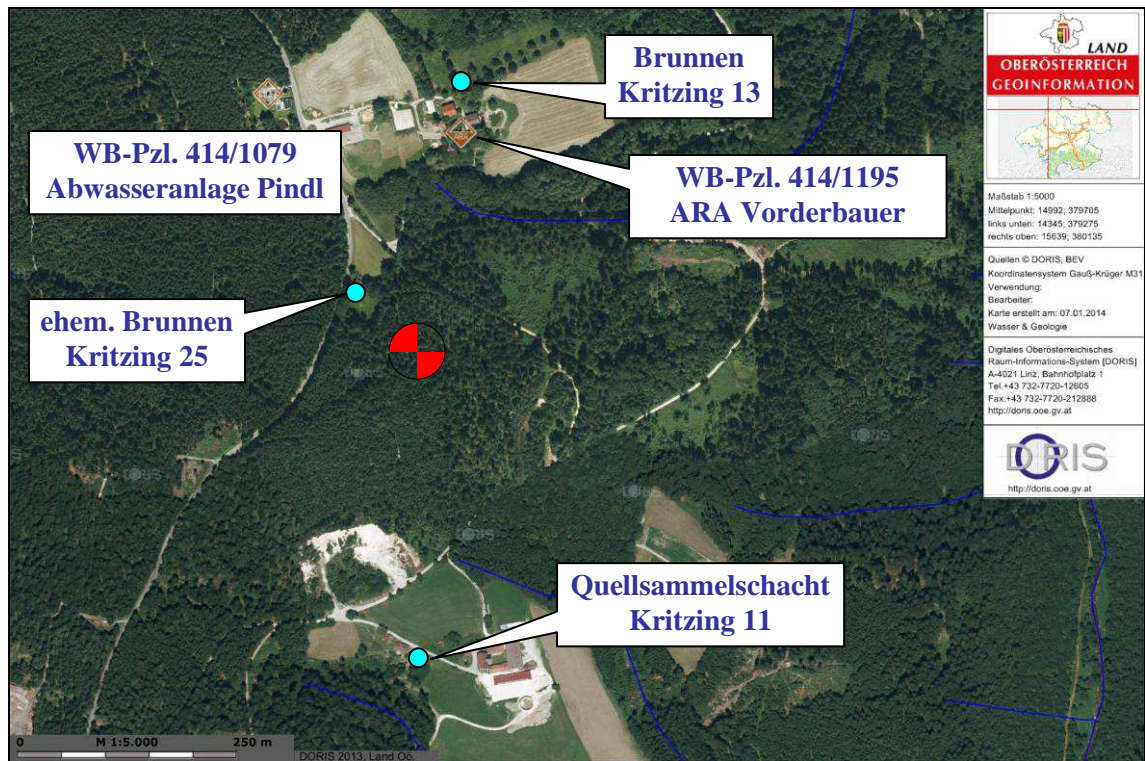


Abb. 7: Orthofoto mit Anlagen gemäß Wasserbuch (Quelle: DORIS) und den umliegenden privaten Wasserversorgungsanlagen.

Bezeichnung	Lage	Oberkante (m ü.A.)	hydrogeolog. Situation	GW-Spiegel (m ü.A.)
ehemaliger Brunnen Kritzing 25	GP 3504/3, KG Hinding	492,45	GW-führender Liegendabschnitt der Pitzenbergschotter	461,40 (01.08.2013)
Brunnen Kritzing 13 (Anwesen Vorderbauer)	GP 3525, KG Hinding	475,22	fraglich da WVA im verlehnten Übergangsbereich der Pitzenbergschotter	466,75 (01.08.2013)
Quellsammelschacht Kritzing 11 (Anwesen Oblinger)	GP 3422, KG Hinding	442,89	zum Kristallin gelegen ist	vermutlich auf ~ 442
GW-Sonde Quarzkiesgrube	GP 3459/1, KG Hinding	493,52	GW-führender Liegendabschnitt der Pitzenbergschotter	458,54 (01.08.2013)

Gemäß ihrer Höhenlage und geologischen Position ist anzunehmen, dass nur der ehemalige Brunnen des Anwesens Kritzing 25 aus dem Porengrundwasserkörper im

Liegendabschnitt der Pitzenbergschotter gespeist wird. Die beiden anderen betrachteten Wasserversorgungsanlagen liegen im verlehnten Übergangsbereich der Pitzenbergschotter zum unterlagernden Kristallin. Möglicherweise stellt für die beiden Anlagen bereits das kristalline Grundgebirge den Aquifer dar (als Klufftgrundwasserleiter bzw. als Porengrundwasserleiter im „Flinz“). Unabhängig von der Aquifersituation kann jedoch angenommen werden, dass es bei Einhaltung der geplanten Abbauendsohle auf 462 m ü.A. bzw. der Mindestüberdeckung von 2 m über dem lokalen Grundwasserspiegel in den Pitzenbergschottern zu keiner Beeinträchtigung der umliegenden Wasserversorgungsanlagen kommen wird.

2.2. Verzeichnis der berührten Grundstücke

Von den geplanten Maßnahmen der Rohstoffgewinnung sowie der Abraumlagerung und Manipulationsfläche im Bereich des geplanten Außenlagers sind folgende Grundstücke betroffen:

Rohstoffgewinnung:

Gst.	EZ	Katastral-gemeinde	Anteil	Besitzer	Adresse
3459/1	28	Hinding (48217)	1/1	Auersperg-Castell Henriette	Kritzing 13 4785 Freinberg
3459/2	276		1/1	Auersperg-Castell Henriette	Kritzing 31 4785 Freinberg
3504/1					
3504/3					
3504/4	28	1/1	Auersperg-Castell Henriette	Kritzing 13 4785 Freinberg	

Abraumaußenlager und Manipulationsfläche:

Gst.	EZ	Katastral-gemeinde	Anteil	Besitzer	Adresse
3496/1	28	Hinding (48217)	1/1	Auersperg-Castell Henriette	Kritzing 13 4785 Freinberg

Katastralgemeinde	Hinding (48217)
Ortsgemeinde	Freinberg
Gerichtsbezirk	Schärding
Politischer Bezirk	Schärding
Bundesland	Oberösterreich

2.3. Grundbuchauszug der betroffenen Grundstücke

Die aktuellen Grundbuchauszüge befinden sich in der Beilage.

2.4. Nachweis der Zustimmung der Grundbesitzer

Die von der geplanten Rohstoffgewinnung sowie von dem Abraumaußenlager berührten Grundstücke befinden sich im Eigentum von Frau Henriette Auersperg-Castell. Zwischen der Grundstückseigentümerin und der Firma Feichtinger KG als Antragstellerin bestehen ein Abbauvertrag sowie eine Vereinbarung, in welcher den geplanten Maßnahmen der Rohstoffgewinnung sowie der Ablagerung von Abraummaterial zugestimmt wird. Diese Zustimmung liegt den Einreichunterlagen bei.

2.5. Lageplan der Abbaufäche(n)

Ein Lageplan gem. Mineralrohstoffgesetz § 80 (2) Z. 5 befindet sich in der Beilage. In der Ausfertigung 1 des Einreichprojektes ist dieser in dreifacher Anzahl beigelegt.

2.6. Angaben über Gewinnungsberechtigungen und Speicherbewilligungen

Auf den beantragten Abbaufächen sind keine anderen Gewinnungsberechtigten und Speicherbewilligungen gemäß den Bestimmungen des Mineralrohstoffgesetzes bekannt.

2.7. Firmenbuchauszug

Ein aktueller Firmenbuchauszug befindet sich in den Beilagen.

2.8. Aufschluss- und Etappenplanung

Aufschluss:

Wie unter Punkt 1.6. Naturraumausstattung angeführt, ist das gegenständliche Projektsareal von einem mehr oder weniger forstlich überprägten Fichtenwald bestockt, welcher sich zum Großteil aus der Fichte, daneben vereinzelt auch aus Tannen, Rotkiefern sowie der Rotbuche zusammensetzt. Die Umsetzung des gegenständlichen Projektvorhabens erfordert die Rodung des forstlichen Baumbestandes im Bereich des Projektsareals der Rohstoffgewinnung sowie der geplanten Fläche für die Abraumlagerung und die Manipulation von Rohstoffmaterial noch vor Inangriffnahme der Abzugsarbeiten von technisch nicht verwertbaren Materialien sowie der eigentlichen technischen Rohstoffgewinnung. Die Rodungsmaßnahmen werden mit konventionellem forstlichem Gerät erfolgen und im jeweils unbedingt

erforderlichen Flächenausmaß von maximal rund 0,5 ha erfolgen, um den natürlichen Waldbestand so lange als möglich zu erhalten. Auf diese Art und Weise wird außerdem dem Sichtschutz Rechnung getragen und eine Einsehbarkeit in das Abbauareal von der Haugsteinstraße L1155 längstmöglich verhindert.

Die Herstellung der Betriebszu- und -ausfahrt erfolgt ausgehend von der Haugsteinstraße L1155 als nächster überregionaler Verkehrsverbindung und in SE Richtung, wobei eine Rampe mit einer konstanten Längsneigung von maximal rund 12 % errichtet wird, welche mit dem Abbaufortschritt nach und nach mit in die Tiefe geführt wird. Im Zuge der Abzugsarbeiten von technisch nicht verwertbarem Material anfallende humose Oberbodenmassen werden in Form von Humusmieten in den Randbereichen der Abbaumulde zwischengelagert, von wo aus diese nach Beendigung der technischen Rohstoffgewinnung wiederum für Rekultivierungszwecke herangezogen werden können. Das technisch ebenfalls nicht verwertbare Abraummateriale wird mittels Schubraupe oder Hydraulikbagger ebenfalls abgezogen und auf kurzem Weg in das geplante Abraumaußenlager auf der Grundstücksparzelle 3496/1, KG Hinding, verbracht. Humoser Oberboden und Abraum überlagern die gegenständliche Lagerstätte in einer geschätzten vertikalen Mächtigkeit von rund 1 m, sodass auf einer Abbaufäche von rund 2,6 ha im Endabbaustand eine Kubatur von rund 30.000 m³ an technisch nicht verwertbarem Material anfällt.

Nach erfolgter Rodung sowie dem Abzug der angeführten technisch nicht verwertbaren Materialien geht die Aufschlussphase in die Regelbetriebsphase über, welche im Zuge von 2 aufeinander folgenden Abbauetappen I und II bewerkstelligt werden soll.

Abbauetappe I:

Im Rahmen der Gewinnungsetappe I soll auf einer Fläche von rund 1,9 ha eine technisch verwertbare Rohstoffkubatur von rund 275.000 m³ herein gewonnen werden. An technisch nicht verwertbaren Lagerstättenanteilen werden humoser Oberboden und Abraum im Ausmaß von rund 20.000 m³ anfallen.

Im Vorfeld der eigentlichen Rohstoffgewinnung anfallende humose Oberbodenmassen werden in den Randbereichen der Abbaumulde mietenförmig zwischengelagert, während das autochthone Abraummateriale auf kurzem Weg in das im Nordosten gelegene Abraumaußenlager verbracht wird.

Die weitere Rohstoffregelgewinnung erfolgt mittels dem oben angeführten Radlader bzw. Hydraulikbagger von NE in SW Richtung und von oben nach unten. Die jeweilige Arbeitsmaschine bestreicht die Abbauwand dabei im Hochschnitt, wobei das gewonnene Material unmittelbar den Lastkraftwägen aufgegeben wird, welche das Rohstoffmateriale aus dem Gewinnungsbetrieb abtransportieren. Durch eine Unterteilung der gesamten Abbauhöhe in Zwischenarbeitsplateaus wird gewährleistet, dass eine maximale Arbeitsböschungshöhe von 10 m nicht überschritten wird.

Im Abbauregelbetrieb werden zudem die in folgender Tabelle angeführten Abbaugeometrien und Tagbauzuschnittsparameter eingehalten:

Urgeländehöhe im Abbaureal:	ca. 480 m ü. A. bis 492 m ü. A.
Abbauverfahren:	etagenartiger Trockenabbau von oben nach unten im Schutz umgebender Gewinnungskulissen bzw. des umgebenden forstlichen Waldbestandes mittels Hydraulikbagger und Radlader im Hochschnitt
tiefste geplante Abbausohle:	ca. 462 m ü. A.
max. Abbauhöhe:	ca. 30 m
Unterteilung des Lagerstättenkörpers:	durch mehrere Arbeitsetagen im maximalen Vertikalabstand von ca. 10 m
Böschungswinkel in der Rohstoffgewinnung:	kurzfristig: ca. 70° bis zu max. 80°
Generalneigung im Endzustand:	max. 34° (2:3)

Abbaustufe II:

Im Rahmen der Abbaustufe II soll auf einer zusätzlichen Fläche von rund 0,7 ha eine technisch verwertbare Rohstoffkubatur von rund 155.000 m³ herein gewonnen werden. An technisch nicht verwertbaren Lagerstättenanteilen werden innerhalb dieser Abbaustufe II humoser Oberboden und Abraum im Ausmaß von rund 10.000 m³ anfallen.

Im Vorfeld der eigentlichen Rohstoffgewinnung anfallende humose Oberbodenmassen werden wiederum in den Randbereichen der Abbaumulde mietenförmig zwischengelagert, während das autochthone Abraummaterial auf kurzem Weg in das im Nordosten gelegene Abraumaußenlager verbracht wird.

Der weitere Regelabbau erfolgt wie bereits in der Abbaustufe I beschrieben und unter Einhaltung der bereits angeführten Abbaugeometrien und Tagbauzuschnittsparameter. Im Zuge der Abbaustufe II wird die Rohstoffgewinnung bis an die beantragte südwestliche Bewilligungsgrenze geführt, sodass am Ende dieser Etappe der Abbauendstand erreicht wird.

2.9 Belange der Tagbauarbeitenverordnung

Betreffend die Einhaltung der Belange der Tagbauarbeitenverordnung im Gewinnungsbetrieb Vorderbauer werden folgende spezifischen Maßnahmen festgelegt:

*) Die Rohstoffgewinnung hat grundsätzlich unter Einhaltung der projektierten Abbauweise zu erfolgen.

*) Die Aufschlussarbeiten, insbesondere die Abraumbeseitigung, haben der eigentlichen Rohstoffgewinnung im technisch unbedingt erforderlichen Ausmaß vorzuziehen, sodass eine gegenseitige Beeinflussung zwischen Abraumbeseitigung und Regelabbau ausgeschlossen werden kann.

*) Die Rohstoffgewinnung ist dermaßen durchzuführen, dass eine festgelegte maximale Abbauetagenhöhe von 10 m eingehalten wird. Demzufolge sind die Abbauböschungen bei den geplanten Abbauhöhen von bis zu max. 30 m durch das Einziehen von mehreren Zwischenetagen zu untergliedern.

*) Des Weiteren haben sich die Böschungshöhen der Abbauetagen in der Quarzkiesgrube Vorderbauer gemäß § 11 Abs. 2 TAV an die technischen Spezifikationen der eingesetzten Abbaugeräte und Maschinen zu richten. Unter Berücksichtigung des Kriteriums der sicheren Aufstellung ergeben sich die maximal zulässigen Böschungshöhen aus der maximalen Reichhöhe des eingesetzten Abbaugerätes im Hochschnitt. Auf Basis der beiden aktuell eingesetzten Hydraulikbagger (VOLVO EC240B bzw. EC290C), die laut Datenblätter eine maximale Einstichhöhe von rund 10 m aufweisen, resultieren daraus zulässige Böschungshöhen von ebenfalls 10 m.

*) Die Abbauböschungen und Abbauränder sind vor Arbeitsbeginn, jedoch insbesondere nach starken Niederschlägen, in Frost-Tauwechselformen und nach längerer Betriebsruhe im Hinblick auf potentielle Massenbewegungen und sonstige Unregelmäßigkeiten wie z.B. übermäßige Erosionserscheinungen zu untersuchen. Gefahrenquellen sind entweder zu beseitigen, zu sichern oder durch geeignete Methoden zu behandeln. Im Bedarfsfall ist der Betriebsleiter zu informieren.

*) Im Bereich der bestehenden Abbauetagen ist am jeweiligen Etagenfuß und an der Etagenerkante ein Sicherheitsstreifen einzuhalten, in welchem kein permanenter Aufenthalt von Personen oder ungeschützten und von Personen bedienten Maschinen erfolgen darf. Die Breite dieses Sicherheitsstreifens richtet sich einerseits nach der Höhe der darüber bzw. darunter liegenden Böschung und andererseits nach den jeweiligen geologisch-lagerstättenkundlichen und geotechnischen Verhältnissen. Des Weiteren gehen in diese Festlegungen betriebliche Erfahrungswerte ein.

*) Als Richtwert zur Festlegung des am jeweiligen Etagenfuß und an der Etagenerkante einzuhaltenden Sicherheitsstreifens in der Quarzkiesgrube Silbering kann folgende Tabelle herangezogen werden:

Böschungshöhe	Breite des Sicherheitsstreifens bei Vorliegen von	
	standfestem Lockergestein („Kategorie 1“)	weniger standfestem Lockergestein („Kategorie 2“)
4 m	~ 0,5 m	~ 1 m
6 m	~ 1 m	~ 2 m
8 m	~ 1,5 m	~ 2,75 m
10 m	~ 2 m	~ 3,5 m
12 m	~ 2,5 m	~ 4 m

Das im Gewinnungsbetrieb Vorderbauer anstehende Rohstoffmaterial ist in der aktiven Gewinnung mit Böschungsneigungen von bis zu maximal 80° über eine Höhe bis zu ca. 10 m ausreichend standfest. Die Festlegung des tagbauspezifischen Gefahrenbereiches geht daher vom Vorliegen einer Arbeitsetage mit einem Winkel von ~ 70-80° aus. Im Fall eines Böschungsversagens wird der Etagenfuß (Wandfuß) durch den Abschnitt der darüber liegenden Etagenvorderkante überschüttet. Der Fuß einer Arbeitsetage sowie die darüber liegende Oberkante ist daher als Gefahrenbereich zu sehen, in dem ein entsprechend dimensionierter Sicherheitsstreifen einzuhalten ist, in welchem kein permanenter Aufenthalt von Personen oder ungeschützten und von Personen bedienten Maschinen erfolgen darf.

Die Breite dieses Sicherheitsstreifens richtet sich nach der Höhe der jeweiligen Arbeitsetage und kann aus der oben stehenden Tabelle abgelesen werden, wobei für das gegenständliche Rohstoffmaterial im Regelfall die Werte der „Kategorie 1“ heranzuziehen sind. Demzufolge beträgt auf Basis der angetroffenen Verhältnisse im Bereich der bestehenden Quarzkiesgrube, bei durchgehenden Arbeitsetagenhöhen von bis zu maximal 10 m der Sicherheitsstreifen am Etagenfuß (Wandfuß) und an der Etagenoberkante jeweils ca. 2 m. Sollten lokal stärker schluffige und somit weniger standfeste Bereiche beim Abbau angefahren werden, so wären die entsprechenden Zahlenwerte der „Kategorie 2“ zur Bemessung heranzuziehen.

*) Die auf Basis des tagbauspezifischen Gefahrenbereiches festgelegten Sicherheitsstreifen sind in jenen Bereichen, in denen Personen beschäftigt sind, durch geeignete und deutlich wahrnehmbare Kennzeichnung (Freisteinlegungen, Wallschüttungen und dergleichen) durch den Betriebsleiter oder die fachkundige Leitung abzusichern.

*) Entlang von Förderwegen, Rampen etc. sind gegen das Überfahren der Vorderkante geeignete Maßnahmen wie Freisteinlegungen oder Schutzwälle zu treffen. Freisteine müssen mindestens 0,5 m hoch sein und nicht weiter als 1 m voneinander entfernt sein. Schutzwälle müssen eine Höhe von mindestens 1 m aufweisen.

*) Schutzhelm-Tragepflicht für Tätigkeiten außerhalb von geschützten Maschinen im Bereich der Abbauböschungen.

*) Zur Verringerung der Staubbelastung der Arbeitnehmer erfolgt der Einsatz von witterungs- und staubgeschützten Maschinen. Weitere Maßnahmen zielen auf die Verringerung der Entstehung und die Bindung des vorhandenen Staubes ab: bei längerer Trockenheit erfolgt die Befeuchtung der Fahrwege, wodurch eine Reduktion der durch Fahrzeuge aufgewirbelten Stäube um bis zu 70% erreicht wird. Die Gewinnung des Rohstoffes erfolgt in erdfeuchtem Zustand. Weiters werden die Fahrwege so kurz als möglich gehalten.

*) Zur Verringerung der Belastung der Arbeitnehmer durch Kälte, Hitze, Nässe und UV-Strahlung (Sonnenlicht) erfolgt der Einsatz von witterungs- und staubgeschützten Maschinen.

*) Die Arbeitnehmer werden nachweislich darauf hingewiesen, dass der Aufenthalt im Schwenkbereich und hinter Maschinen zu vermeiden ist.

*) Im Falle von Gefährdungen durch Betriebsstörungen (Gebrechen von Anlagenteilen od. Maschinen) sind die durchgeführten Arbeiten sofort zu unterbrechen und dürfen erst nach Beseitigung der Störung, jedenfalls aber nach Beseitigung einer allfälligen Gefährdung fortgesetzt werden.

2.10. Folgenutzung und Rekultivierung

Die Rekultivierung der einmal ausgekiesten Abbaumulde sieht im Wesentlichen eine teilweise Humusierung der von der Gewinnungstätigkeit verbliebenen Endböschungen vor. Für diese Zwecke wird das autochthone humose Oberbodenmaterial herangezogen, welches in den Randbereichen des Abbaues während der aktiven Gewinnungsphasen mietenförmig zwischengelagert wurde. Zum anderen Teil sollen im Bereich der Abbauendböschungen auch natürliche Sukzessionsflächen als ökologische Extremstandorte verbleiben, welche zu diesem Zweck nicht humusiert werden. Bei Bedarf erfolgt zudem die stellenweise Hinterfüllung verbliebener Abbauendböschungen mit Abraummateriale, welches zu diesem Zweck wiederum aus dem Abraumaußenlager in den ehemaligen Gewinnungsbetrieb antransportiert wird.

Hinsichtlich der Nachnutzung des ehemaligen Abbaugeländes ist eine Wiederaufforstung verbliebener Endflächen mit forstlichem Pflanzgut vorgesehen. Die Wiederaufforstung erfolgt dabei unter Berücksichtigung des natürlichen Standortpotentials und mit der Absicht einer Erhöhung des Anteils an heimischen und an den Standort angepassten Laubbaumarten.

2.11. Angaben zum Abraumaußenlager bzw. der Manipulationsfläche

Die Errichtung des Abraumaußenlagers sowie der Manipulationsfläche, bei welchem es sich um eine Bergbauanlage gem. § 119 MinroG handelt, erfolgt noch vor der Inangriffnahme der technischen Rohstoffgewinnung in der Quarzkiesgrube Vorderbauer. Das Abraumaußenlager dient dabei einerseits dem Einbau von autochthonen, innerhalb des Rohstoffgewinnungsbetriebes anfallenden und technisch nicht verwertbaren Abraummateriale, welche vor Inangriffnahme bzw. im Rahmen der eigentlichen technischen Rohstoffgewinnung innerhalb des Kiesgrubenareals anfallen. Andererseits sollen Teilflächen dieses Abraumaußenlagers als Manipulationsflächen für bereits herein gewonnenes Rohstoffmateriale herangezogen werden können.

Innerhalb des beantragten Abbauareals der Quarzkiesgrube Vorderbauer fallen rund 30.000 m³ an technisch nicht verwertbaren Materialen an, welche in dem gegenständlichen Außenlager zur Ablagerung gelangen sollen. Die räumlichen Verhältnisse innerhalb des Abbauareals lassen eine Zwischenlagerung dieser Massen nicht zu bzw. stehen auch in den aktiven Gewinnungsphasen des aktiven Regelbetriebes zu wenige Flächen für eine Zwischenlagerung der Abraummateriale zur Verfügung.

Der Antransport des Abraummateri als in das gegenständliche Lager aus dem Abbaubereich findet dabei auf kürzestem Weg über die Wegparzelle 3537, KG Hinding, statt und wird mit den oben angeführten Lastkraftwagen bewerkstelligt, welche auch für den Rohstoffabtransport im Einsatz stehen.

Der eigentliche Einbau der technisch nicht verwertbaren Abraummaterialien in das Abraumaußenlager erfolgt in Form einer Vorschüttung im Bereich einer bestehenden und relativ flach in Richtung NE geneigten Urgeländeböschung, welche derzeit bewaldet vorliegt. Der Waldbestand wird zu diesem Zwecke im Flächenausmaß von rund 1 ha vorübergehend mittels konventionellem forstlichen Gerät gerodet und die vorhandenen überlagernden humosen Oberbodenmassen im Bereich der geplanten Lagerfläche mittels Schubraupe abgezogen und in den Randbereichen des Lagers für eine spätere Wiederaufbringung im Zuge der Rekultivierung zwischengelagert.

Das zur Verfüllung des gegenständlichen Abraumaußenlagers verwendete Material stammt ausschließlich aus dem Abbauareal der Quarzkiesgrube Vorderbauer, sodass es sich bei diesem Material um natürlichen geologischen Untergrund ohne Vorbelastung handelt. Eine externe Zufuhr von Bodenaushubmaterial ist nicht vorgesehen.

Die Herstellung des Schüttkörpers des Abraumaußenlagers erfolgt allmählich durch lagenweises Schütten von nicht verwertbaren Lagerstättenanteilen von unten nach oben bzw. von Nordosten nach Südwesten. Die Anlieferung und der Einbau des Abraummateri als werden dabei im Kampagnenbetrieb mittels Lastkraftwagen erfolgen, welche von einem Hydraulikbagger mit den technisch nicht verwertbaren Lagerstättenanteilen beschickt werden. Bei der Einbringung des Schüttmaterials wird darauf Bedacht genommen, die Massen soweit mittels der befahrenden Geräte und Maschinen zu verdichten, dass keine nennenswerte Senkungen nach Abschluss der Einbaumaßnahmen eintreten. Der Schüttkörper wird auf die beschriebene Art und Weise allmählich von unten nach oben hochgezogen. Im Zuge dessen werden lokale Fahrten, kleinräumige Manipulationsflächen sowie lokale Retentionsbecken in Abhängigkeit von den lokalen Erfordernissen geschaffen bzw. mit dem Schüttfortschritt wiederum rückgebaut.

Die Endrekultivierung des einmal fertig gestellten Abraumlagers nach Einstellung der Rohstoffgewinnungstätigkeit in der Quarzkiesgrube Vorderbauer soll in Form einer Wiederaufforstung mit standortgerechten Mischwaldgesellschaften und dem Schüttungsfortschritt im technisch erforderlichen Abstand unmittelbar nacheilend erfolgen, um das Ausmaß der zum selben Zeitpunkt betrieblich offen stehenden Flächen möglichst gering zu halten.

2.12. Konzept zum Abtransport

Die Zu- und Abfahrt in den Gewinnungsbetrieb Quarzkiesgrube Vorderbauer erfolgt über eine herzustellende Betriebszu- und -ausfahrt in NW Richtung auf die Haugsteinstraße L1155 als nächster überregionaler Verkehrsverbindung, über welche der Rohstoffabtransport mittels 4-Achs Lastkraftwagen oder Sattelschlepper.

Während ein Teil des Rohstoffes in unaufbereiteter Form als Wandschotter zu den Endverbrauchern abtransportiert wird, werden die höherwertigen Rohstoffkomponenten in den Abbaubetrieb Silbering der Firma Feichtinger KG abgefahren und im dortigen Kieswerk einer weiteren Rohstoffveredelung zugeführt.

Bei einer Gesamtabbaumenge von rund 430.000 m³ an technisch verwertbarem Rohstoffmaterial und einer durchschnittlichen jährlichen Rohstofffördermenge von rund 30.000 m³ berechnet sich eine theoretische Projektlebensdauer von rund 15 Jahren. Unter der Voraussetzung von 200 Arbeitstagen pro Jahr und einer Förderkapazität von rund 12 m³ der 4-Achs-LKW oder rund 15 m³ für Sattelfahrzeuge berechnen sich theoretisch täglich rund 10 bis 15 Fahrten pro Tag, welche den Abbaubetrieb Quarzkiesgrube Vorderbauer verlassen.

Tatsächlich wird der Rohstoffabtransport in Kampagnen stattfinden, sodass die Anzahl der täglichen Fahrten von den oben angegebenen Werten auch abweichen kann bzw. an Tagen mit erhöhtem Materialbedarf die Fahrfrequenz auch höher sein kann.

2.13. Nächstgelegene Wohnobjekte

Eine Aufzählung der nächstgelegenen Wohnobjekte zum geplanten Gewinnungsbetrieb Quarzkiesgrube Vorderbauer findet sich in nachstehender Tabelle:

Nächste bewohnte Objekte:	<p>1 Wohngebäude auf Gst. 3503/2, KG Hinding, etwa 220 m NW der Projektfläche („Sternchenbau“) im Eigentum von Herrn Alois Pindl, Dr. Johann Maier-Str. 2, D-8400 Regensburg ^{*)}</p> <p>2 Wohngebäude auf Gst. 3515, KG Hinding, etwa 160 m bzw. 170 m NE der Projektfläche im Eigentum von Frau Henriette Auersperg-Castell, Kritzing 31, 4785 Freinberg</p> <p>1 Wohngebäude auf Gst. .174, KG Hinding, etwa 250 m S der Projektfläche im Eigentum von Herrn Dr. Karl Werner Kraus, Josef Haydn-Str. 2, D-8390 Passau sowie Frau Ingeborg Hannelore Katz-Kraus, Josef Haydn-Str. 2, D-8390 Passau ^{*)}</p> <p>1 Wohngebäude auf Gst. 3422, KG Hinding, etwa 290 m S der Projektfläche im Eigentum von Frau Romana und Herrn Franz Oblinger, Kritzing 11, 4785 Freinberg</p>
^{*)} Adresse lt. Grundbuch	

Hinsichtlich des Schutzes dieser bewohnten Gebäude vor abbaubedingten Emissionen an Lärm und Staub wird auf die nachstehenden Angaben unter Punkt 2.13 verwiesen.

2.14. Maßnahmen zur Minimierung von Lärm und Staub

Die Minimierung von Staubemissionen im Gewinnungsbetrieb Quarzkiesgrube Vorderbauer erfolgt bei Bedarf durch folgende Maßnahmen:

Gewinnung:	<ul style="list-style-type: none"> *) Gewinnung des Rohstoffes im erdfeuchten Zustand *) Tieflage des Abbaugeschehens im Schutze der umrahmenden Waldkulisse bzw. der entstehenden Abbauböschungen *) Errichtung temporärer Schutzwälle in den Abbaurandbereichen aus technisch nicht verwertbaren Materialien sowie in Richtung der nächsten bewohnten Schutzobjekte *) relativ geringe Abbauleistung pro Jahr
innerbetrieblicher Transport:	<ul style="list-style-type: none"> *) Befeuchten von Rampen und Fahrwegen sowie von Manipulationsflächen bei länger anhaltender Trockenheit *) Reduktion der Fahrgeschwindigkeit *) ausschließlicher Einsatz von Abbaugeräten und Maschinen, welche dem Stand der Technik entsprechen
Rohstoff-Abtransport:	<ul style="list-style-type: none"> *) Befeuchten der Betriebszufahrt bei länger anhaltender Trockenheit *) Reduktion der Fahrgeschwindigkeit *) Reinigen der Fahrbahnoberfläche im Ausfahrtsbereich *) ausschließlicher Einsatz von Abbaugeräten und Maschinen, welche dem Stand der Technik entsprechen

Die Bekämpfung von Lärm im Gewinnungsbetrieb Quarzkiesgrube Vorderbauer erfolgt durch folgende Maßnahmen:

Gewinnung:	<ul style="list-style-type: none"> *) natürlich bedingter Lärmschutz durch die umgebenden Abbaukullissen sowie Verlagerung der Betriebsgeschehnisse in den Abbau tiefsten Bereich *) Abbaugeschehen im Schutze der umrahmenden Waldkulisse *) Errichtung temporärer Schutzwälle in den Abbaurandbereichen aus technisch nicht verwertbaren Materialien sowie in Richtung der nächsten bewohnten Schutzobjekte *) relativ geringe Abbauleistung pro Jahr
innerbetrieblicher Transport:	<ul style="list-style-type: none"> *) Rampen und Auffahrten im Schutze von Kulissen *) ausschließlicher Einsatz von Abbaugeräten und Maschinen, welche dem Stand der Technik entsprechen
Rohstoff-Abtransport:	<ul style="list-style-type: none"> *) Verwendung lärmarmen Lastkraftwagen

3. **Beilagen und Planbeilagen**

- aktuelle Grundbuchauszüge der betroffenen Grundstücke
- Nachweis der Zustimmung der Grundbesitzerin
- Firmenbuchauszug
- Schichtenverzeichnis sowie Bohrprofile der Erkundungsbohrungen B1 (2011) und B1/B2 (2012)
- Chemische Zusammensetzung des Rohstoffes
- Quarzkiesgrube Vorderbauer – Lageplan gem. § 80 (2) Z. 5 Mineralrohstoffgesetz (M=1:1.000)
- Quarzkiesgrube Vorderbauer – Bestandsplan (M=1:1.000)
- Quarzkiesgrube Vorderbauer – Abbauzwischenstand (M=1:1.000)
- Quarzkiesgrube Vorderbauer – Abbauendstand (M=1:1.000)
- Quarzkiesgrube Vorderbauer – Profildarstellungen A-B, C-D (M=1:1.000)

Auszug aus dem Hauptbuch

KATASTRALGEMEINDE 48217 Hinding
BEZIRKSGERICHT Schärding

EINLAGEZAHL 28

Letzte TZ 2629/2013

Klementgut

Einlage umgeschrieben gemäß Verordnung BGBI. II, 143/2012 am 07.05.2012

***** A1 *****

GST-NR	G BA (NUTZUNG)	FLÄCHE	GST-ADRESSE
25/2	Wald(Wälder)	30676	
36/3	Wald(Wälder) *	194	
45	Wald(Wälder)	2712	
46	Wald(Wälder)	1108	
48	Wald(Wälder)	1345	
50	Wald(Wälder)	3730	
147/2	Wald(Wälder)	1494	
148	Wald(Wälder)	20951	
157/1	Wald(Wälder)	7390	
157/2	Wald(Wälder)	513	
158/1	Wald(Wälder)	8655	
158/2	Wald(Wälder)	597	
159	Wald(Wälder)	13575	
161/3	GST-Fläche	3308	
	Landw(Feld/Wiese)	1531	
	Wald(Wälder)	1777	
713	Wald(Wälder)	39515	
720/1	Wald(Wälder)	50141	
720/2	Wald(Wälder)	4015	
730	Wald(Wälder)	317	
744/2	Wald(Wälder)	236	
750/1	GST-Fläche	13751	
	Bauf. (Gebäude)	61	
	Wald(Wälder)	13690	
750/2	Wald(Wälder)	827	
758	Wald(Wälder)	45402	
759/1	Wald(Wälder)	71489	
759/2	Wald(Wälder)	40864	
759/4	Wald(Wälder)	253	
759/5	GST-Fläche	4022	
	Landw(Feld/Wiese)	197	
	Wald(Wälder)	3825	
759/6	Wald(Wälder)	5190	
773/1	Wald(Wälder)	5087	
773/3	Landw(Feld/Wiese)	446	
778	GST-Fläche	5433	
	Landw(Feld/Wiese)	3970	
	Wald(Wälder)	415	
	Wald(Forststr.)	455	
	Wasser(Randf.)	593	
779	GST-Fläche	4680	

	Landw(Feld/Wiese)	1942
	Wald(Wälder)	2738
788	GST-Fläche	19494
	Landw(Feld/Wiese)	10361
	Wald(Wälder)	9133
789	Wald(Wälder)	23068
790	GST-Fläche	3366
	Landw(Feld/Wiese)	211
	Wasser(Ranf.)	63
	Sonst(Straßen)	3092
812	GST-Fläche	544799
	Landw(Feld/Wiese)	1420
	Wald(Wälder)	540861
	Wald(Forststr.)	2518
825	Wald(Wälder)	184822
873	Wald(Wälder)	34023
879	Landw(Feld/Wiese)	4466
890	Wald(Wälder)	22062
891	Wald(Wälder)	64269
902	Landw(Feld/Wiese)	7905
936	Landw(Feld/Wiese)	8921
963	GST-Fläche	17822
	Landw(Feld/Wiese)	683
	Wald(Wälder)	17139
973	Wald(Wälder)	15915
978	GST-Fläche	16438
	Landw(Feld/Wiese)	11381
	Wald(Wälder)	1948
	Sonst(Deponien)	3109
986	GST-Fläche	216157
	Landw(Feld/Wiese)	399
	Wald(Wälder)	213469
	Wald(Forststr.)	2289
1017	Wald(Wälder)	12887
1026	Wald(Wälder)	87584
1031	Landw(Feld/Wiese)	5028
1040	Wald(Wälder)	2066
1050	Landw(Feld/Wiese)	58
1053	Wald(Wälder)	7452
1063	Wald(Wälder)	49500
1095	GST-Fläche	27048
	Bauf.(Gebäude)	647
	Landw(Feld/Wiese)	18524
	Landw(verbuscht)	6676
	Wald(Wälder)	647
	Sonst(Straßen)	554
1097	Wald(Wälder)	1410
1098	GST-Fläche	178804
	Wald(Wälder)	176111
	Wasser(stehend)	2693
1127	Landw(Feld/Wiese)	255
1133	Wald(Wälder)	5899
1150	GST-Fläche	34320
	Landw(Feld/Wiese)	33784
	Sonst(Straßen)	536
1164	Landw(Feld/Wiese)	33563
1175	Landw(Feld/Wiese)	15178
1179/1	Wald(Wälder)	2602

1179/2	Wald(Wälder)		1054	
1182	Wald(Wälder)		53140	
1207	Wald(Wälder)		3359	
3440/2	Wald(Wälder)		80053	
3458	Wald(Wälder)		15322	
3459/1	Wald(Wälder)		26231	
3462	G Wald(Wälder)	*	621	
3491	GST-Fläche		238940	
	Wald(Wälder)		237837	
	Wald(Forststr.)		1103	
3492	GST-Fläche		13831	
	Landw(Feld/Wiese)		7235	
	Wald(Wälder)		6596	
3493	Wald(Wälder)		439	
3496/1	Wald(Wälder)		108867	
3496/2	Wald(Wälder)		3806	
3504/4	G Landw(Feld/Wiese)	*	193	
3629	Sonst(Straßen)		9355	
3645	Sonst(Straßen)		1731	
3646	Sonst(Straßen)		490	
3773/2	Wasser(stehend)		6005	
3773/3	GST-Fläche		25112	
	Bauf.(Gebäude)		177	
	Landw(Feld/Wiese)		24751	
	Sonst(Betriebsf.)		184	Hinding 50
3773/4	GST-Fläche		26445	
	Wald(Wälder)		22024	
	Wasser(stehend)		4421	
3773/5	GST-Fläche	*	611	
	Bauf.(Gebäude)		36	
	Gärten		575	
3773/6	Wald(Wälder)	*	1001	
	GESAMTFLAECHE		2651703	

***** A2 *****

- 3 a 333/1993 Zuschreibung Gst 752/1 aus EZ 138, Einbeziehung in Gst 3773/3 (AB P 18/93,1993-02-08)
- 8 a 1436/1997 Zuschreibung Gst 36/3 aus EZ 2 (Tauschvertr.1997-04-02)
- 12 a 1319/2002 Zuschreibung Gst 50 aus EZ 1
- 17 a 4316/2009 Zuschreibung Gst 3645 3646 aus EZ 693 (Kauf- und Tauschvertrag 2009-03-02)
- 18 a 1049/2013 Rangordnung für die Veräußerung Gst 3773/2 3773/4 773/1 bis 26.03.2014
- 19 a 2629/2013 Rangordnung für die Veräußerung Gst 1164 bis 29.07.2014

***** B *****

6 ANTEIL: 1/1

Henriette Auersperg-Castell

GEB: 1968-03-15 ADR: Kritzling 13, Freinberg 4785

a 195/2001 Übergabsvertrag 1998-10-19 Eigentumsrecht

b 195/2001 Belastungs- und Veräußerungsverbot

c 4038/2008 Adressenänderung

***** C *****

1 a 1052/1935

DIENSTBARKEIT des Gehens und Fahrens an Gst 147/2 148 für
Gst 147/1

2 a 126/1965

DIENSTBARKEIT der elektrischen Hochspannungsleitung gem Pkt
II - IV Dienstbarkeitsvertrag 1965-01-14 hins Gst 779 für
Oberösterreichische Kraftwerke Aktiengesellschaft

- 3 a 1340/1969
DIENSTBARKEIT der elektrischen Hochspannungsleitung gem Pkt
II - IV Dienstbarkeitsvertrag 1969-08-15 hins Gst 778 759/6
für Oberösterreichische Kraftwerke Aktiengesellschaft
- 4 a 1401/1972
DIENSTBARKEIT des Gehens und Fahrens an Gst 3504/4 gem Abs
II Tauschvertrag 1971-12-20 für Gst 3504/1
- 5 a 967/1933
DIENSTBARKEIT der Baufreiheit gem § 4 Kaufvertrag
1933-05-08 für Österreichischen Bundesschatz -
Wasserbauverwaltung
- b 690/1986 Übertragung der vorangehenden Eintragung(en)
aus EZ 244
- 6 a 2735/1987 4316/2009
DIENSTBARKEIT der elektrischen Hochspannungsleitung gem Pkt
II - IV Dienstbarkeitsvertrag 1987-10-25 hins Gst 1175 1150
für Oberösterreichische Kraftwerke Aktiengesellschaft
- 7 a 620/1990
DIENSTBARKEIT des Gehens und Fahrens auf Gst 3629 gem Abs
Fünftens Kauf- und Tauschvertrag 1985-10-07 für Gst 771
3671 3672 33 36/2 36/3
- 9 a 195/2001
BELASTUNGS- UND VERÄUSSERUNGSVERBOT gem.§364 c ABGB und
Pkt.VI.Übergabsvertr.1998-10-19 für
Philipp Auersperg-Castell, geb.1969-05-22
- b 4552/2008 VORRANG von LNR 12 vor 9
- 10 a 195/2001
VORKAUFRECHT gem.Pkt.VII.Übergabsvertr.1998-10-19 für
Philipp Auersperg-Castell, geb.1969-05-22
- 12 a 4552/2008 Pfandurkunde 2008-11-24
PFANDRECHT Höchstbetrag EUR 1.000.000,--
für Allgemeine Sparkasse Oberösterreich
Bankaktiengesellschaft
- b 4552/2008 HAUPTTEINLAGE, Simultanhaftung mit NE EZ 5, 244, 76,
138, 309, 245, 641, 700 je ds GB, EZ 72 GB Kiesdorf
- c 4552/2008 VORRANG von LNR 12 vor 9
- d 20971/2012 Kautionsband
- 13 a 797/2009 Pfandurkunde 2009-02-25
PFANDRECHT Höchstbetrag EUR 100.000,--
für Raiffeisenbank Region Schärading registrierte
Genossenschaft mit beschränkter Haftung (FN 110530w)
- b 797/2009 HAUPTTEINLAGE, Simultanhaftung mit NE EZ 5, 244, 76,
138, 309, 245, 641, 700 je ds GB, EZ 72 GB Kiesdorf
- 14 a 1701/2012 Pfandurkunde 2012-04-19
PFANDRECHT Höchstbetrag EUR 78.680,--
für Raiffeisenbank Region Schärading eGen (FN 111211x)
- b 1701/2012 HAUPTTEINLAGE, Simultanhaftung mit NE EZ 5, 245,
641, 138, 309, 244, 700, 76 je ds GB, EZ 72 GB 48009
Kiesdorf

***** HINWEIS *****

Eintragungen ohne Währungsbezeichnung sind Beträge in ATS

Auszug aus dem Hauptbuch

KATASTRALGEMEINDE 48217 Hinding
BEZIRKSGERICHT Schärding

EINLAGEZAHL 276

Letzte TZ 4898/2013

Einlage umgeschrieben gemäß Verordnung BGBl. II, 143/2012 am 07.05.2012

***** A1 *****

GST-NR	G BA (NUTZUNG)	FLÄCHE	GST-ADRESSE
3459/2	Wald(Wälder) *	551	
3504/1	Landw(Feld/Wiese) *	2492	
3504/3	GST-Fläche	1597	
	Bauf.(Gebäude)	115	
	Gärten	1482	Kritzing 25
GESAMTFLAECHE		4640	

***** A2 *****

- 1 a 1401/1972 Grunddienstbarkeit des Gehens und Fahrens an Gst 3504/4 für
Gst 3504/1
- 2 a gelöscht

***** B *****

13 ANTEIL: 1/1

Henriette Auersperg-Castell

GEB: 1968-03-15 ADR: Kritzing 31, Freinberg 4785

a 4898/2013 IM RANG 2419/2013 Kaufvertrag 2013-06-25, Nachtrag zum
Kaufvertrag 2013-06-25, Erklärung 2013-11-27 Eigentumsrecht

***** C *****

***** HINWEIS *****

Eintragungen ohne Währungsbezeichnung sind Beträge in ATS

Zustimmungserklärung

von Frau **Henriette Auersperg-Castell**, gb. 15.03.1968, Kritzing 31, 4785 Freinberg

zu den Gewinnungsarbeiten der


Feichtinger KG, Pyrawang 34, 4092 Esternberg

Die Grundeigentümerin Frau Henriette Auersperg-Castell stimmt den Arbeiten zum Betrieb der Quarzkiesgewinnung Vorderbauer auf den Grundstücken 3459/1, 3459/2, 3504/1, 3504/3 und 3504/4, KG Hinding, und die Errichtung eines Abraumaußenlagers und den Betrieb der Manipulationsfläche auf dem Grundstück 3496/1, KG Hinding, zu und ermächtigt die Feichtinger KG, die für die Einleitung der Genehmigungsverfahren erforderlichen Ansuchen bei der Behörde zu stellen.

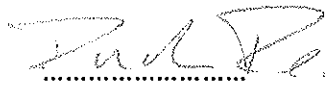
Nach durchgeführtem Abbau werden die Grundflächen für eine land- und forstwirtschaftliche Nachnutzung vorgerichtet.

Die Details zur vorliegenden Zustimmungserklärung sind in dem Abbauvertrag zwischen den Vertragsparteien geregelt.

Freinberg, 08.01.14 (Datum)



Henriette Auersperg-Castell,



Feichtinger KG

FEICHTINGER KG
Kieswerk-Baggerungen-Transporte
4092 ESTERNBERG, Tel. 07714/6780
PYRAWANG 34, Fax: 07714/6780-4

Stichtag 8.1.2014

Auszug mit aktuellen Daten

FN 154795 s

Grundlage dieses Auszuges ist das Hauptbuch ergänzt um Daten aus der Urkundensammlung.

Letzte Eintragung am 30.01.2013 mit der Eintragungsnummer 5
zuständiges Gericht Landesgericht Ried im Innkreis

FIRMA
2 Feichtinger KG

RECHTSFORM
2 Kommanditgesellschaft
2 Rechtsform besteht seit 30.10.2006

SITZ in
1 politischer Gemeinde Esternberg

GESCHÄFTSANSCHRIFT
1 Pyrawang 34
4092 Esternberg

GESCHÄFTSZWEIG
1 Kieswerk

STICHTAG für JAHRESABSCHLUSS
1 30. April

1 Gesellschaftsvertrag vom 30.01.1997 001
Einbringung des nicht protokollierten Einzelunternehmens
"Fritz Feichtinger" gem. Art. IV UmgrStG

UNBESCHRÄNKT HAFTENDE/R GESELLSCHAFTER/IN
C Fritz Feichtinger, geb. 14.09.1970
3 vertritt seit 28.01.2010 gemeinsam mit
Joachim Feichtinger
D Joachim Feichtinger, geb. 11.11.1974
3 vertritt seit 28.01.2010 gemeinsam mit
Fritz Feichtinger

KOMMANDITIST/IN HAFTSUMME
E Feichtinger Beteiligungs-GmbH
5 EUR 35.000
5 Rechtsnachfolge nach 001
Elfriede Feichtinger hinsichtlich eines Betrages von
EUR 15.000,--

--- PERSONEN -----

3 C Fritz Feichtinger, geb. 14.09.1970
3 Dietzendorf 6
4092 Esternberg

3 D Joachim Feichtinger, geb. 11.11.1974
3 Pyrawang 34
4092 Esternberg
5 E Feichtinger Beteiligungs-GmbH
5 (FN 391419 t)
5 Pyrawang 34
4092 Esternberg

----- VOLLZUGSÜBERSICHT -----

Landesgericht Ried im Innkreis

1	eingetragen am 01.02.1997	Geschäftsfall	16 Fr	181/97 w
	Antrag auf Neueintragung einer Firma	eingelangt am 31.01.1997		
2	eingetragen am 01.11.2006	Geschäftsfall	16 Fr	2842/06 f
	Antrag auf Änderung	eingelangt am 31.10.2006		
3	eingetragen am 29.01.2010	Geschäftsfall	16 Fr	334/10 b
	Antrag auf Änderung	eingelangt am 28.01.2010		
5	eingetragen am 30.01.2013	Geschäftsfall	16 Fr	262/13 y
	Antrag auf Änderung	eingelangt am 29.01.2013		

----- INFORMATION DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK -----

zum 08.01.2014 gültige Identnummer: 3524477

erstellt über Verrechnungsstelle HF DATA ***** HA021
Gerichtsgebühr: EUR 3.36 ***** 08.01.2014 14:17:29,971 75635868 ** ZEILEN: 47

Firmenbuch

Abgefragt am 8.1.2014, um 14:17:29 MEZ

Günther Eder Ges.m.b.H

BOHRUNTERNEHMEN

Adalbert-Stifter-Straße 4

A-5280 Braunau

Tel.: 07722 87142

Fax: 07722 871424

Anlage 1 zu DIN 4022 Blatt 1

Aktenzeichen:
Archiv-Nr.:

**Kopfblatt zum Schichtenverzeichnis für Bohrungen
ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben**

Bohrung: **B 1**

Gitterwerte des Bohrpunktes: **rechts**

Ort, in dem die Bohrung liegt: **Freinberg**

Zweck der Bohrung: **Aufschlussbohrung**

Höhe des Ansatzpunktes:

(Ansatzpunkt **0,00 m**)

Auftraggeber: **Gunther Weber Transporte, Weiherhammer**

Bauvorhaben: **Erkundungsbohrungen für einen Kiesabbau**

Bohrunternehmer: **Günther Eder Ges.m.b.H., Braunau**

Gebohrt vom **07.10.** bis **12.10.2011**

Bohrlochdurchmesser: bis **20,00 m** **273**
bis **m**

Bohrverfahren: bis **35,00 m** **RKB**

Karte i. M. 1:

Nr.:

Name des Kartenblattes

hoch:

Bundesland:

Baugrund / Grundwasser: **Messstellenausbau
oder zu einem anderen Bezugspunkt:
über bzw. unter Gelände)**

Geräteleiter: **Triebler Kai**

Endteufe: **35,00 m** unter Ansatzpunkt
mm, bis 35,00 m 220 mm
mm

Zusätzliche Angaben bei Wasserbohrungen:

Filter: von **35,00 m** bis **30,00 m** unter Ansatzpunkt \emptyset **125 mm**, Art: **PVC, sw = 0,5 mm**

Filter: von **m** bis **m** unter Ansatzpunkt \emptyset **mm**, Art:

Aufsatzrohr: von **30,00 m** bis **+1,00 m** unter Ansatzpunkt \emptyset **125 mm**, Art: **PVC**

Aufsatzrohr: von **m** bis **m** unter Ansatzpunkt \emptyset **mm**, Art:

Sumpfrohr: von **m** bis **m** unter Ansatzpunkt \emptyset **mm**, Art:

Kiesschüttung: von **35,00 m** bis **29,00 m** unter Ansatzpunkt, Körnung: **2,00 – 3,20 mm**

Sandgegenfilter: von **m** bis **m** unter Ansatzpunkt, Körnung:

Abdichtung (Wassersperre): von **29,00 m** bis **24,00 m** unter Ansatzpunkt **Dichtung (Quellton)**

von **m** bis **m** unter Ansatzpunkt

Wasserstand in Ruhe: **34,40 m** unter Ansatzpunkt

bei Förderung **m** unter Ansatzpunkt bei **l/s**

Beharrungszustand erreicht ? **ja / nein**

Pumpversuch vom **, Uhr** bis **, Uhr**

Stahlüberschubrohr

Unterschrift des Geräteführers

Messstellenabschluss: **SEBA-Kappe**

Betonsockel

Fachtechnisch bearbeitet von

am

Proben nach Bearbeitung aufbewahrt bzw. vernichtet bei

Anzahl: **18 Kernkisten**

unter Nr.:

Günther Eder Ges.m.b.H. Adalbert-Stifter-Straße 4 A - 5280 Braunau Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4					Anlage Bericht: Az.:			
Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekerneten Proben								
Bauvorhaben: Kieserkundung Freinberg								
Bohrung Nr. B 1					Blatt 1			
					Datum: 07.10.2011- 12.10.2011			
1	2				3	4	5	6
Bism unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen					Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalk-gehalt				
0.30	a) Waldboden, schluffig, feinsandig				RKB Schappe Ø 273 mm erdfeucht			
	b) verwurzelt							
	c)	d) leicht bohrbar	e) dunkelbraun					
	f)	g)	h)	i)				
1.00	a) Schluff, kiesig				"			
	b)							
	c) steif	d) leicht bohrbar	e) braun					
	f)	g)	h)	i)				
4.20	a) Kies, schluffig bis stark schluffig, sandig				"			
	b)							
	c)	d) mittelschwer bohrbar	e) braun					
	f)	g)	h)	i)				
15.00	a) Kies, sandig, schwach schluffig, steinig				"			
	b)							
	c)	d) mittelschwer bis schwer bohrbar	e) grau bis hellrot					
	f)	g)	h)	i)				
21.00	a) Kies, steinig, sandig, schwach schluffig				ab 20,00 m RKB Schappe Ø 220 mm erdfeucht			
	b)							
	c)	d) mittelschwer bis schwer bohrbar	e) braun					
	f)	g)	h)	i)				

Günther Eder Ges.m.b.H. Adalbert-Stifter-Straße 4 A - 5280 Braunau Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4	Anlage Bericht: Az.:
---	----------------------------

Schichtenverzeichnis

für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekerneten Proben

Bauvorhaben: **Kieserkundung Freinberg**

Bohrung Nr. B 1	Blatt 2	Datum: 07.10.2011- 12.10.2011
------------------------	---------	---

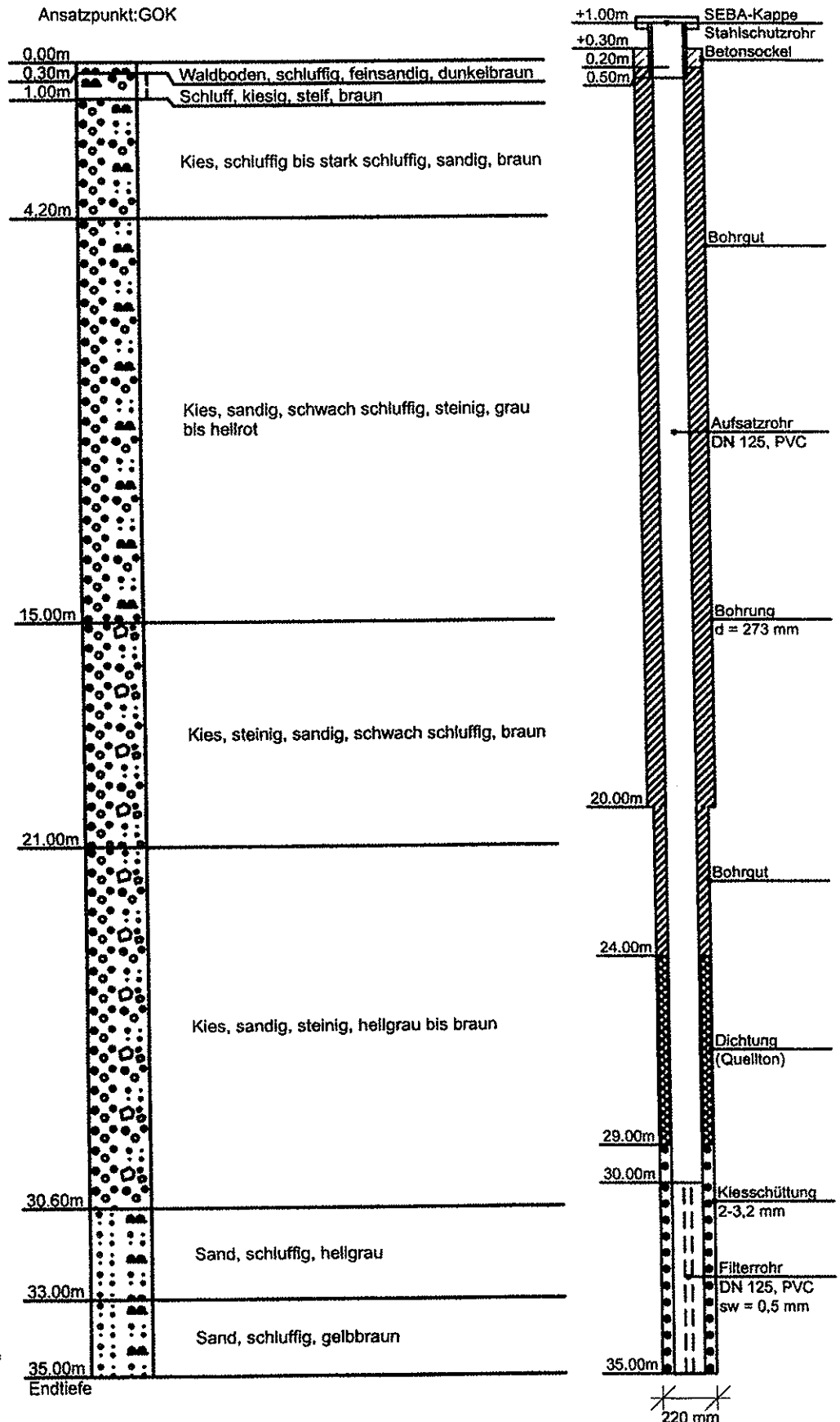
1	2				3	4	5	6
Bism unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen					Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalk- gehalt				
30.60	a) Kies, sandig, steinig				"			
	b)				erdfeucht			
		d) mittelschwer bis schwer bohrbar	e) hellgrau bis braun					
	f)	g)	h)	i)				
33.00	a) Sand, schluffig				"			
	b)				erdfeucht			
		d) mittelschwer bohrbar	e) hellgrau					
	f)	g)	h)	i)				
35.00	a) Sand, schluffig				"			
	b)				Ruhewasser 34.40m u. AP 12.10.2011 Grundwasser 34.50m u. AP 12.10.2011 angebohrt			
Endtiefe		d) mittelschwer bohrbar	e) gelbbraun					
	f)	g)	h)	i)	"			
					ab 34,50 m nass			

Günther Eder Ges.m.b.H.	Projekt: Kieserkundung Freinberg
Adalbert-Stifter-Straße 4	AG: Gunther Weber Transporte, Weiherhammer
A - 5280 Braunau	Datum: 07. - 12.10.2011
Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4	Maßstab: 1:160 / 25

B 1

Ansatzpunkt: GOK

Messstellenausbau



Günther Eder Ges.m.b.H

BOHRUNTERNEHMEN

Adalbert-Stifter-Straße 4

A-5280 Braunau

Tel.: 07722 87142

Fax: 07722 871424

Anlage 1 zu DIN 4022 Blatt 1

Aktenzeichen:
Archiv-Nr.:

Kopfblatt zum Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben

Bohrung: **B 1 / 2012 / Faber W.**

Karte i. M. 1: Nr.:

Gitterwerte des Bohrpunktes: rechts

Name des Kartenblattes

Ort, in dem die Bohrung liegt: **Freinberg**

hoch:

Zweck der Bohrung: **Aufschlussbohrung**

Kreis: **Schärding**

Höhe des Ansatzpunktes über NN:

Baugrund / Grundwasser:

(Ansatzpunkt 0,00 m

oder zu einem anderen Bezugspunkt:
über bzw. unter Gelände)

Auftraggeber: **Feichtinger KG, Esternberg**

Bauvorhaben: **Erkundungsbohrungen für einen Kiesabbau**

Bohrunternehmer: **Günther Eder Ges.m.b.H., Braunau**

Geräteführer: **Herbig Ralf**

Geböhrt vom **26.03.** bis **28.03.2012**

Endteufe: **32,00** m unter Ansatzpunkt

Bohrlochdurchmesser: bis **9,00** m **273**

mm, bis **32,00** m **220** mm

bis m

mm

Bohrverfahren: bis **32,00** m **RKB**

bis m

Zusätzliche Angaben bei Wasserbohrungen:

Filter: von m bis m unter Ansatzpunkt Ø mm, Art:

Filter: von m bis m unter Ansatzpunkt Ø mm, Art:

Aufsatzrohr: von m bis m unter Ansatzpunkt Ø mm, Art:

Aufsatzrohr: von m bis m unter Ansatzpunkt Ø mm, Art:

Sumpfrohr: von m bis m unter Ansatzpunkt Ø mm, Art:

Kiesschüttung: von m bis m unter Ansatzpunkt, Körnung:

Sandgegenfilter: von m bis m unter Ansatzpunkt, Körnung:

Abdichtung (Wassersperre): von m bis m unter Ansatzpunkt

von m bis m unter Ansatzpunkt

Wasserstand in Ruhe: m unter Ansatzpunkt **kein Wasser**

bei Förderung m unter Ansatzpunkt bei l/s

Beharrungszustand erreicht ? ja / nein

Pumpversuch vom , Uhr bis , Uhr

Unterschrift des Geräteführers

Fachtechnisch bearbeitet von

am

Proben nach Bearbeitung aufbewahrt bei

Feichtinger KG, Esternberg

Anzahl:

16 Kernkisten

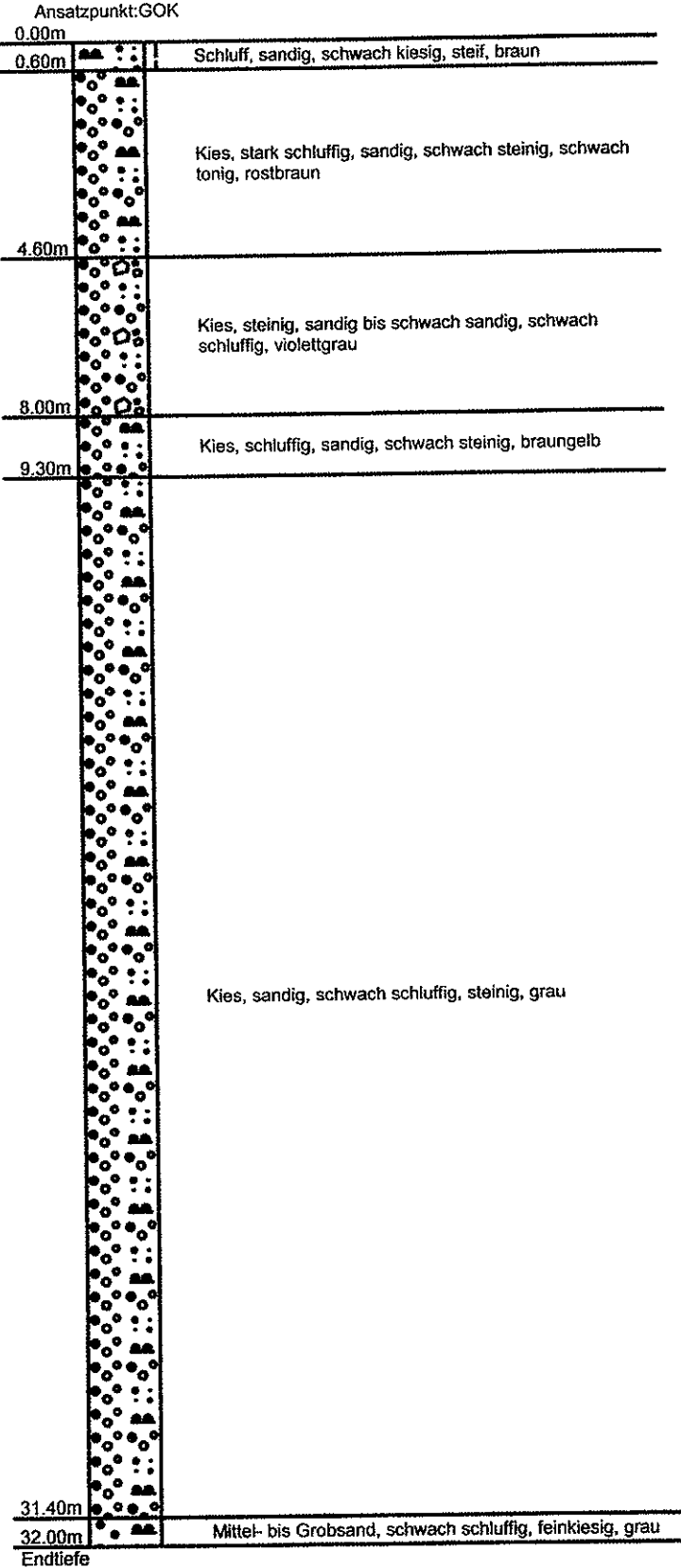
unter Nr.:

Günther Eder Ges.m.b.H. Adalbert-Stifter-Straße 4 A - 5280 Braunau Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4					Anlage Bericht: Az.:			
Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekemten Proben								
Bauvorhaben: Erkundungsbohrungen für Kiesabbau								
Bohrung Nr. B 1 / 2012 / Faber W.					Blatt 1			
					Datum: 26.03.2012- 28.03.2012			
1	2				3	4	5	6
Bism unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen					Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalk- gehalt				
0.60	a) Schluff, sandig, schwach kiesig				RKB Schappe Ø 273 mm			
	b)							
	c) steif	d) leicht bohrbar	e) braun					
	f)	g)	h)	i)				
4.60	a) Kies, stark schluffig, sandig, schwach steinig, schwach tonig				"erdfeucht			
	b)							
	c)	d) schwer bohrbar	e) rostbraun					
	f)	g)	h)	i)				
8.00	a) Kies, steinig, sandig bis schwach sandig, schwach schluffig				"erdfeucht			
	b)							
	c)	d) schwer bohrbar	e) violettgrau					
	f)	g)	h)	i)				
9.30	a) Kies, schluffig, sandig, schwach steinig				"erdfeucht			
	b)							
	c)	d) schwer bohrbar	e) braungelb					
	f)	g)	h)	i)				
31.40	a) Kies, sandig, schwach schluffig, steinig				RKB Schappe Ø 220 mm erdfeucht			
	b)							
	c)	d) schwer bis mittel bohrbar	e) grau					
	f)	g)	h)	i)				

Günther Eder Ges.m.b.H. Adalbert-Stifter-Straße 4 A - 5280 Braunau Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4					Anlage Bericht: Az.:			
Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben								
Bauvorhaben: Erkundungsbohrungen für Kiesabbau								
Bohrung Nr. B 1 / 2012 / Faber W.					Blatt 2			
					Datum: 26.03.2012- 28.03.2012			
1	2				3	4	5	6
Bism unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen					Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe					
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalk- gehalt				
32.00 Endtiefe	a) Mittel- bis Grobsand, schwach schluffig, feinkiesig				"erdfeucht"			
	b)							
	c)	d) schwer bohrbar	e) grau					
	f)	g)	h)	i)				

Günther Eder Ges.m.b.H.	Projekt: Erkundungsbohrungen für Kiesabbau
Adalbert-Stifter-Straße 4	AG: Feichtinger KG, Esternberg
A - 5280 Braunau	Datum: 26. - 28.03.2012
Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4	Maßstab: 1:150

B 1 / 2012 / Faber W.



Günther Eder Ges.m.b.H

BOHRUNTERNEHMEN

Adalbert-Stifter-Straße 4

A-5280 Braunau
 Tel.: 07722 87142
 Fax: 07722 871424

Anlage 1 zu DIN 4022 Blatt 1

Aktenzeichen:
Archiv-Nr.:

**Kopfblatt zum Schichtenverzeichnis für Bohrungen
 ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben**

Bohrung: **B 2 / 2012 / Faber W.**

Karte i. M. 1: _____ Nr.: _____

Gitterwerte des Bohrpunktes: *rechts*
 Ort, in dem die Bohrung liegt: **Kritzling**
 Zweck der Bohrung: **Aufschlussbohrung**
 Höhe des Ansatzpunktes über NN: _____ m
 (Ansatzpunkt **0,00** m)

Name des Kartenblattes
 hoch:
 Kreis: **Schärding**
Baugrund / Grundwasser:
 oder zu einem anderen Bezugspunkt:
 über bzw. unter Gelände)

Auftraggeber: **Feichtinger KG, Esternberg**
 Bauvorhaben: **Erkundungsbohrungen für einen Kiesabbau**
 Bohrunternehmer: **Günther Eder Ges.m.b.H., Braunau**
 Gebohrt vom **29.03.** bis **30.03.2012**
 Bohrlochdurchmesser: bis **20,00** m **220**
 bis _____ m
 Bohrverfahren: bis **20,00** m **RKB**
 bis _____ m

Geräteführer: **Bänsch Harald**
 Endteufe: **20,00** m unter Ansatzpunkt
 mm, bis _____ m _____ mm
 mm

Zusätzliche Angaben bei Wasserbohrungen:

Filter: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt Ø _____ mm, Art: _____
 Filter: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt Ø _____ mm, Art: _____
 Aufsatzrohr: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt Ø _____ mm, Art: _____
 Aufsatzrohr: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt Ø _____ mm, Art: _____
 Sumpfrohr: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt Ø _____ mm, Art: _____
 Kiesschüttung: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt, Körnung: _____
 Sandgegenfilter: von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt, Körnung: _____
 Abdichtung (Wassersperre): von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt
 von _____ m bis _____ m unter Ansatzpunkt
 Wasserstand in Ruhe: _____ m unter Ansatzpunkt **kein Wasser**
 bei Förderung _____ m unter Ansatzpunkt bei _____ l/s
 Beharrungszustand erreicht ? ja / nein
 Pumpversuch vom _____, _____ Uhr bis _____, _____ Uhr

Unterschrift des Geräteführers

Fachtechnisch bearbeitet von _____ am _____
 Proben nach Bearbeitung aufbewahrt bei **Feichtinger KG, Esternberg**
 Anzahl: **10 Kernkisten** unter Nr.: _____

Günther Eder Ges.m.b.H. Adalbert-Stifter-Straße 4 A - 5280 Braunau Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4	Anlage Bericht: Az.:
---	----------------------------

Schichtenverzeichnis

für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekemten Proben

Bauvorhaben: **Erkundungsbohrungen für Kiesabbau**

Bohrung Nr. B 2 / 2012 / Faber W.

Blatt 1

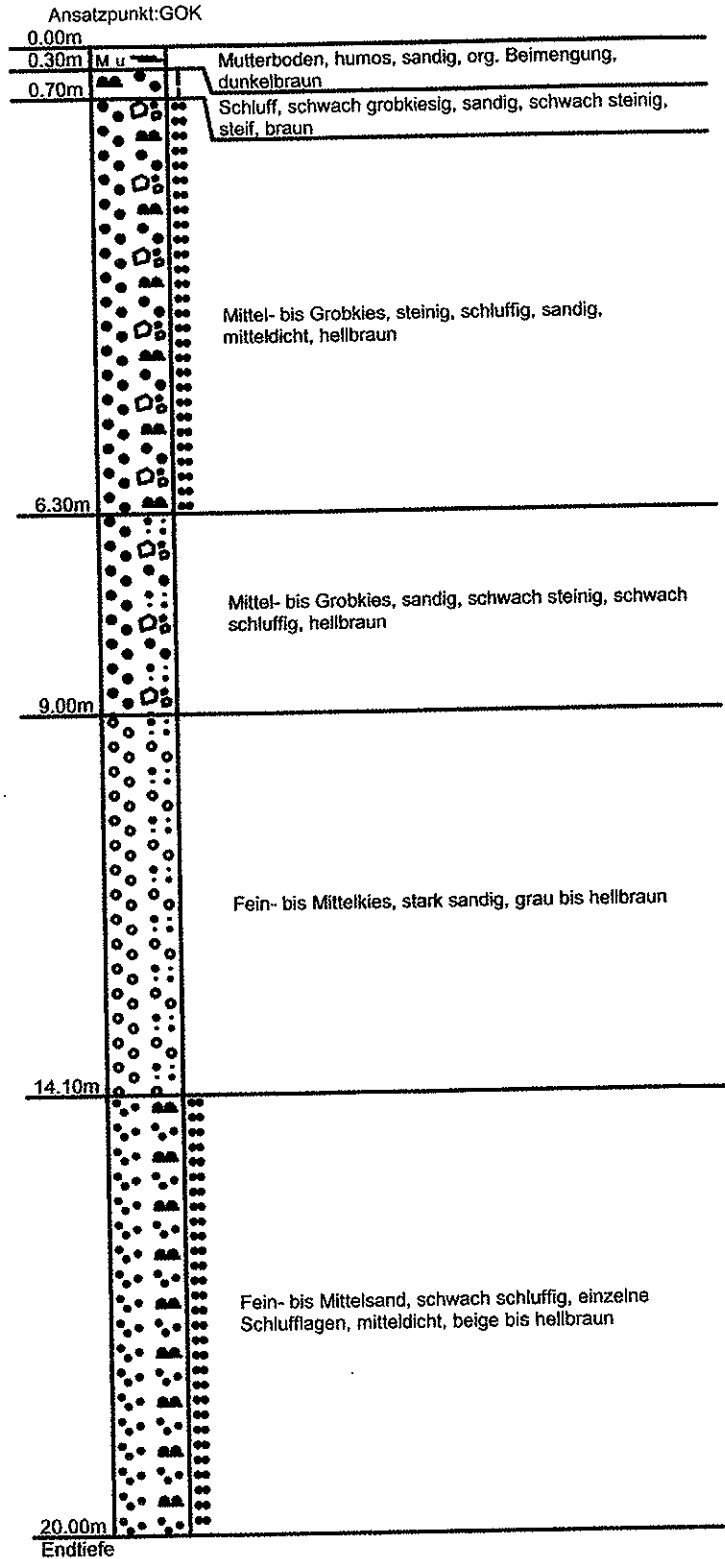
Datum:
29.03.2012-
30.03.2012

1	2				3	4	5	6
Bism unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen			b) Ergänzende Bemerkungen	Bemerkungen	Entnommene Proben		
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe			Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe	i) Kalk- gehalt				
0.30	a) Mutterboden, humos, sandig, org. Beimengung				RKB Schappe Ø 220 mm erdfeucht			
	b)							
	c)	d) leicht bohrbar	e) dunkelbraun					
	f)	g)	h)	i)				
0.70	a) Schluff, schwach grobkiesig, sandig, schwach steinig				"			
	b)							
	c) steif	d) leicht bohrbar	e) braun					
	f)	g)	h)	i)				
6.30	a) Mittel- bis Grobkies, steinig, schluffig, sandig				"			
	b)							
	c) mitteldicht	d) mittel bohrbar	e) hellbraun					
	f)	g)	h)	i)				
9.00	a) Mittel- bis Grobkies, sandig, schwach steinig, schwach schluffig				"			
	b)							
	c)	d) mittel bohrbar	e) hellbraun					
	f)	g)	h)	i)				
14.10	a) Fein- bis Mittelkies, stark sandig				"			
	b)							
	c)	d) mittel bohrbar	e) grau bis hellbraun					
	f)	g)	h)	i)				

Günther Eder Ges.m.b.H. Adalbert-Stifter-Straße 4 A - 5280 Braunau Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4					Anlage Bericht: Az.:		
Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekerneten Proben							
Bauvorhaben: Erkundungsbohrungen für Kiesabbau							
Bohrung Nr. B 2 / 2012 / Faber W.					Blatt 2		
					Datum: 29.03.2012- 30.03.2012		
1	2			3	4	5	6
Bism unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen			Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen				Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe				
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe i) Kalkgehalt				
20.00 Endtiefe	a) Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig			"erdfeucht"			
	b) einzelne Schlufflagen						
	c) mitteldicht	d) leicht bohrbar	e) beige bis hellbraun				
	f)	g)	h) i)				

Günther Eder Ges.m.b.H.	Projekt: Erkundungsbohrungen für Kiesabbau
Adalbert-Stifter-Straße 4	AG: Feichtinger KG, Esternberg
A - 5280 Braunau	Datum: 29. - 30.03.2012
Tel. 07722/8 71 42 Fax: 07722/8 71 42-4	Maßstab: 1:100

B 2 / 2012 / Faber W.



Muster Quarzkies

Firma: Feichtinger, Esternberg

Proben vom: 12.10.2011

Probebohrung: Kößlgraben (Nähe Freinberg)

Chemische Zusammensetzung

Proben-Bezeichnung	:	4-10m [✓]	10-14m [→]	14-20m	20-27m	27-30m	Sand
% SiO ₂	=	99,80	99,00	99,53	99,76	99,56	99,59
% Fe ₂ O ₃	=	0,04	0,22	0,05	0,15	0,08	0,08
% Al ₂ O ₃	=	0,16	0,76	0,41	0,06	0,35	0,32
% CaO	=	0,002	0,002	0,003	0,011	0,001	0,001
% TiO ₂	=	0,003	0,021	0,012	0,024	0,008	0,013
Körnung (mm)	:	~20/50	~20/50	~20/50	~20/50	~20/50	0/6

Pocking, 14.10.11

H. Pöppl
Laborleiter/QMB

Verteiler: Hr. Antel / Hr. Hilbert / Fa. Feichtinger

H:\Labor\Rohstoffmuster\Quarz\{Quarz_Muster.xls}Tabelle1

Die Prüfergebnisse beziehen sich nur auf die o.g. Proben. Veröffentlichung bzw. Weitergabe des Prüfberichts - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Zustimmung. Haftungserklärung: Wir prüfen und untersuchen nach bestem Wissen. Für die Richtigkeit der Prüfung und Untersuchung wird keine Haftung übernommen.

LEGENDE:

Kataster Stand: 13.08.2013

Verzeichnis der Koordinaten der Eckpunkte der Schnittfigur der Abbaugebiete
 Hinding 3459/1, Hinding 3459/2, Hinding 3504/1, Hinding 3504/3 und Hinding 3504/4

Koordinatenbezug: System der Landesvermessung (3-Grad-Streifen-System der Gauß-Krüger-Projektion mit dem Bezugsmeridian 31 Grad östlich von Ferro).

Hinding 3459/1		
PNR	y-Wert	x-Wert
01	+14789.72	5 379851.26
02	+14825.13	5 379826.36
03	+14851.36	5 379810.49
04	+14946.42	5 379758.34
05	+14973.05	5 379722.19
06	+14976.48	5 379718.73
07	+14916.87	5 379721.46
08	+14839.65	5 379684.24
09	+14743.82	5 379659.82
10	+14683.01	5 379654.52
11	+14703.33	5 379704.95
12	+14709.11	5 379713.03
13	+14748.96	5 379775.23
14	+14755.13	5 379773.07
15	+14772.49	5 379805.35
16	+14793.29	5 379844.05
17	+14788.02	5 379848.18
18	+14766.87	5 379809.51

Hinding 3459/2		
PNR	y-Wert	x-Wert
13	+14748.96	5 379775.23
14	+14755.13	5 379773.07
15	+14772.49	5 379805.35
16	+14793.29	5 379844.05
17	+14788.02	5 379848.18
18	+14766.87	5 379809.51

Hinding 3504/1		
PNR	y-Wert	x-Wert
17	+14788.02	5 379848.18
18	+14766.87	5 379809.51
19	+14733.44	5 379835.11
20	+14734.76	5 379842.60
21	+14736.20	5 379861.97
22	+14733.90	5 379894.94
23	+14737.67	5 379896.39
24	+14756.87	5 379874.84
25	+14771.47	5 379861.16

Hinding 3504/3		
PNR	y-Wert	x-Wert
13	+14748.96	5 379775.23
18	+14766.87	5 379809.51
19	+14733.44	5 379835.11
30	+14718.98	5 379786.74
31	+14719.50	5 379791.40
32	+14726.36	5 379809.50
33	+14730.39	5 379822.53

Hinding 3504/4		
PNR	y-Wert	x-Wert
01	+14789.72	5 379851.26
17	+14788.02	5 379848.18
22	+14733.90	5 379894.94
23	+14737.67	5 379896.39
24	+14756.87	5 379874.84
25	+14771.47	5 379861.16
26	+14703.32	5 379835.41
27	+14761.67	5 379873.04
28	+14739.41	5 379896.38
29	+14733.73	5 379905.78

Gesamtfläche: 31.396m²

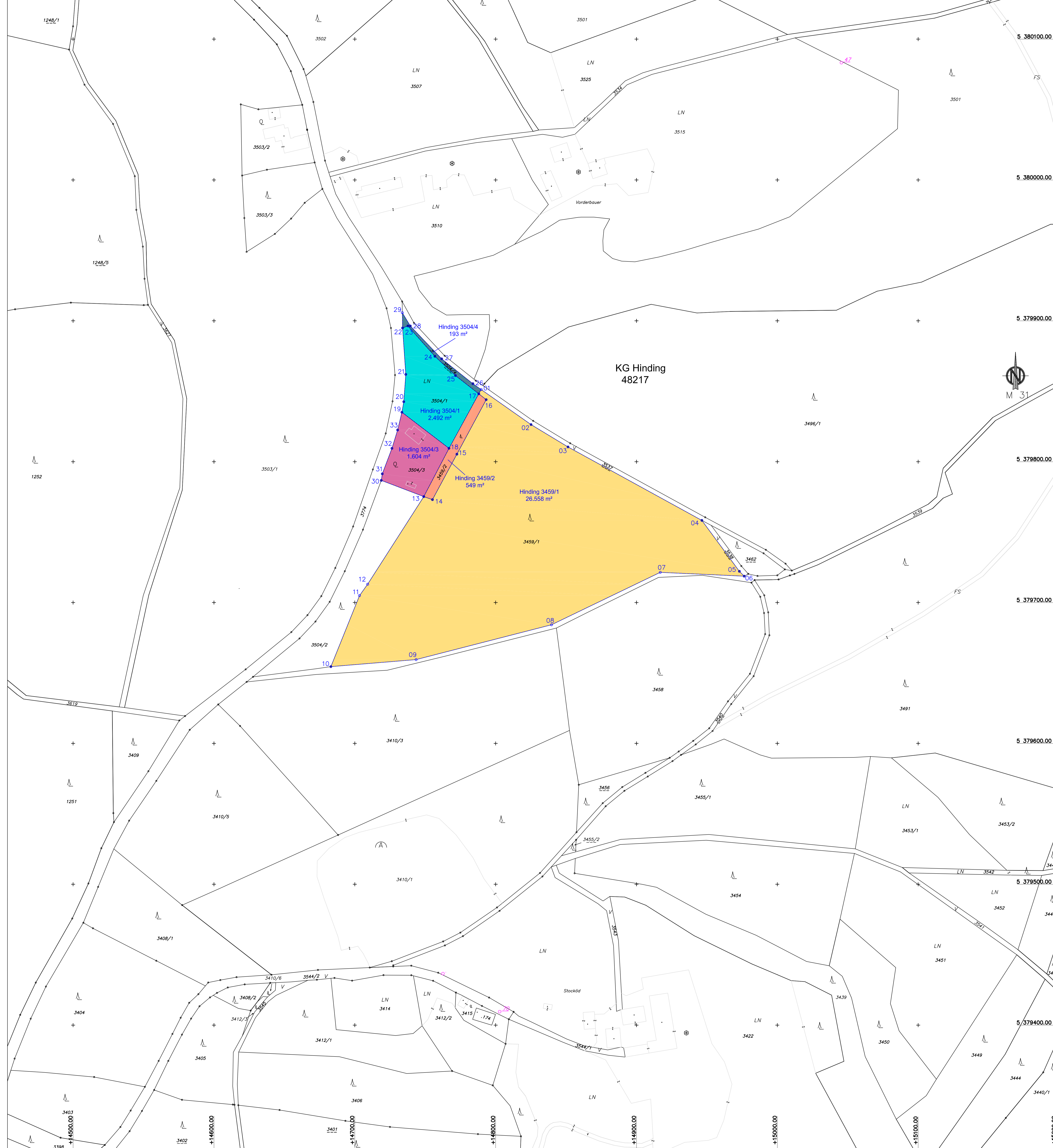
Verantwortlicher Markscheider:
Dipl.-Ing. Johann Friedl

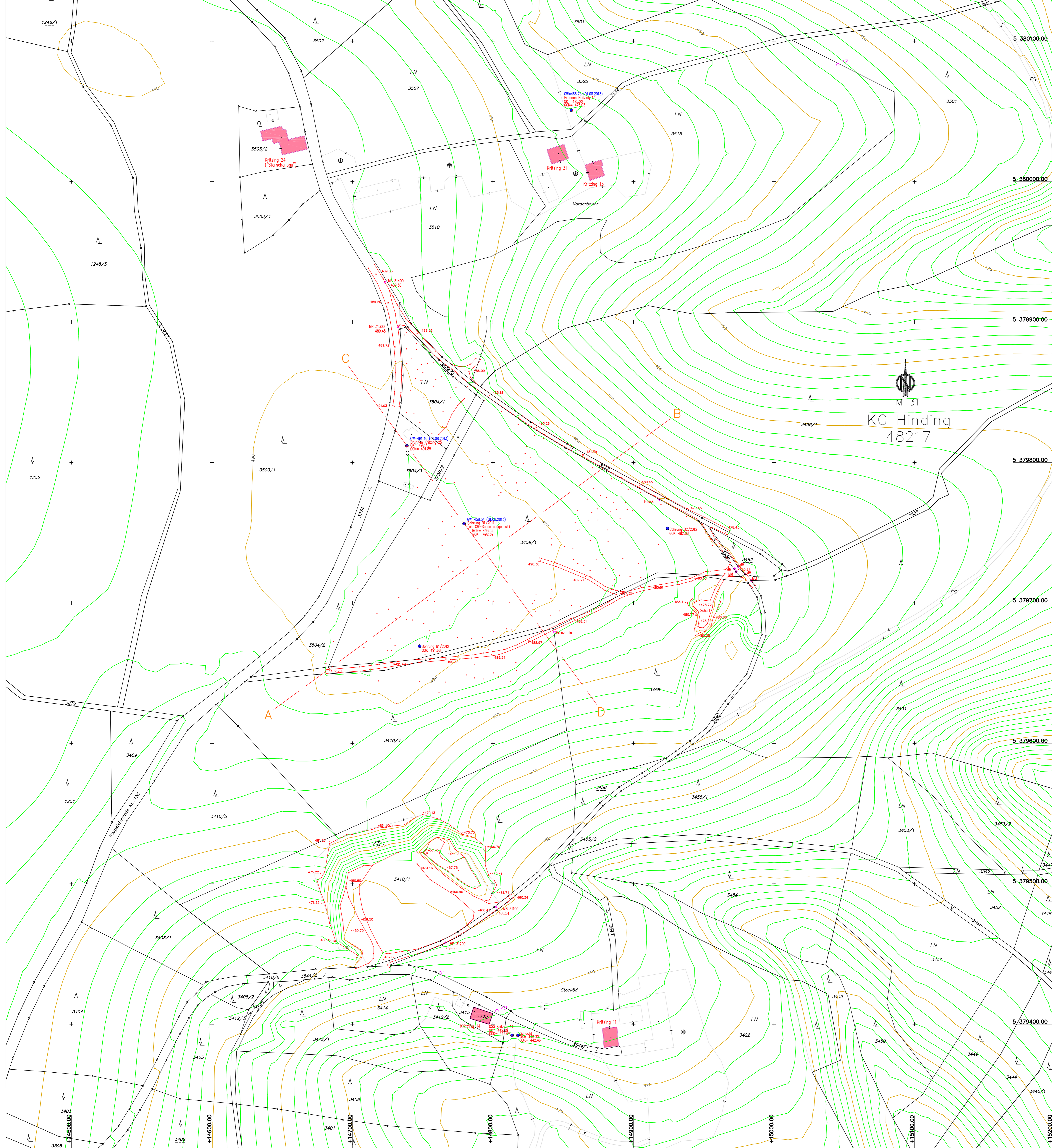
FRIEDL ZT GmbH
 Rohstoff- u. Umweltconsulting
 4840 Vöcklabruck Karl-Lötsch Straße 10
 Tel.: 07672/75871-0 e-mail: office@friedl-consult.at

Feichtinger KG
 Quarzkiesgrube Vorderbauer
 Lageplan
 gem. § 80 MinroG

Katastralgemeinde Hinding
 Ortsgemeinde Freinberg
 Gerichtsbezirk Schörding
 Politischer Bezirk Schörding
 Bundesland Oberösterreich

Maßstab:	1:1.000	GZ.:	1305152
Datum:	09.01.2014	Gez.:	CB
Lagerstatus:	Lageplan	Layout:	00
Datei-Bez.:	00000-000000011.kva	Proj.:	01/2014/000000000





- LEGENDE:**
- Kataster Stand: 13.08.2013
 - 10 m Höhenschichten Urelände
 - 2 m Höhenschichten Urelände
 - Vermessungen Stand: 08.08.2013
 - Schutzobjekt
 - A B Schnittachsen

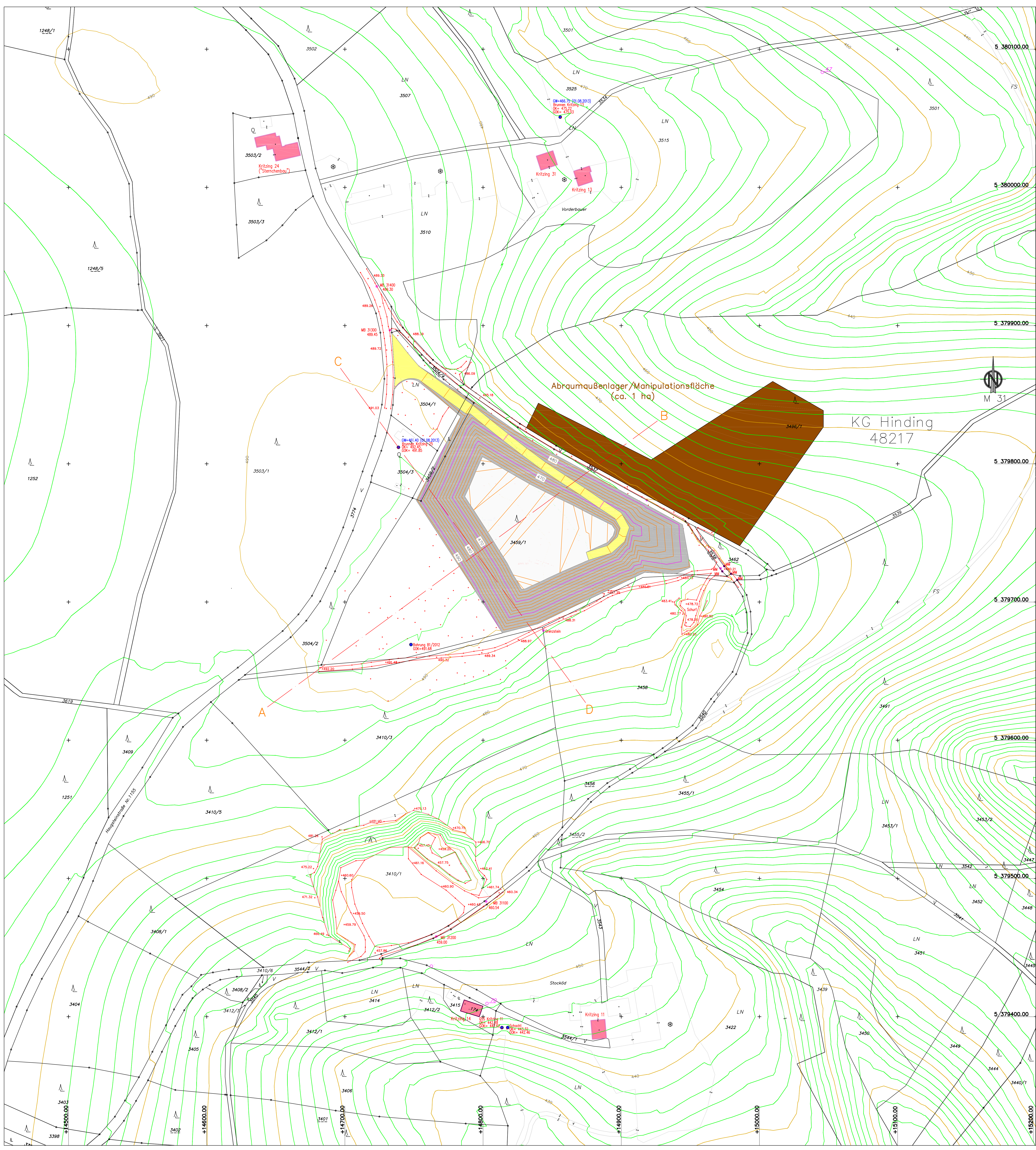
KG Hinding
48217

FRIEDL ZT GmbH
 Rohstoff- u. Umweltconsulting
 4840 Vöcklabruck Karl-Lötsch Straße 10
 Tel.: 07672/75871-0 e-mail: office@friedl-consult.at

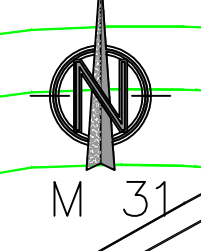
Feichtinger KG
 Quarzkiesgrube Vorderbauer
Bestandsplan

Katastralgemeinde Hinding
 Ortsgemeinde Freinberg
 Gerichtsbezirk Scharding
 Politischer Bezirk Scharding
 Bundesland Oberösterreich

Maßstab:	1:1.000	GZ.:	1305152
Datum:	09.01.2014	Gez.:	LR
Lagerstatus:	Urg. 013	Layout:	Bestand 093
Datei-Bez.:	Quarzkiesgrube_Vorderbauer	Plan:	1305152/01/01/01/01/01



- LEGENDE:**
- Kataster Stand: 13.08.2013
 - 10 m Höhengschichten Urgelände
 - 2 m Höhengschichten Urgelände
 - Vermessungen Stand: 08.08.2013
 - 2 m Höhengschichten Abbauszischenstand
 - 10 m Höhengschichten Abbauszischenstand
 - Schutzobjekt
 - A—B Schnittachsen



Abraumaußenlager/Manipulationsfläche
(ca. 1 ha)

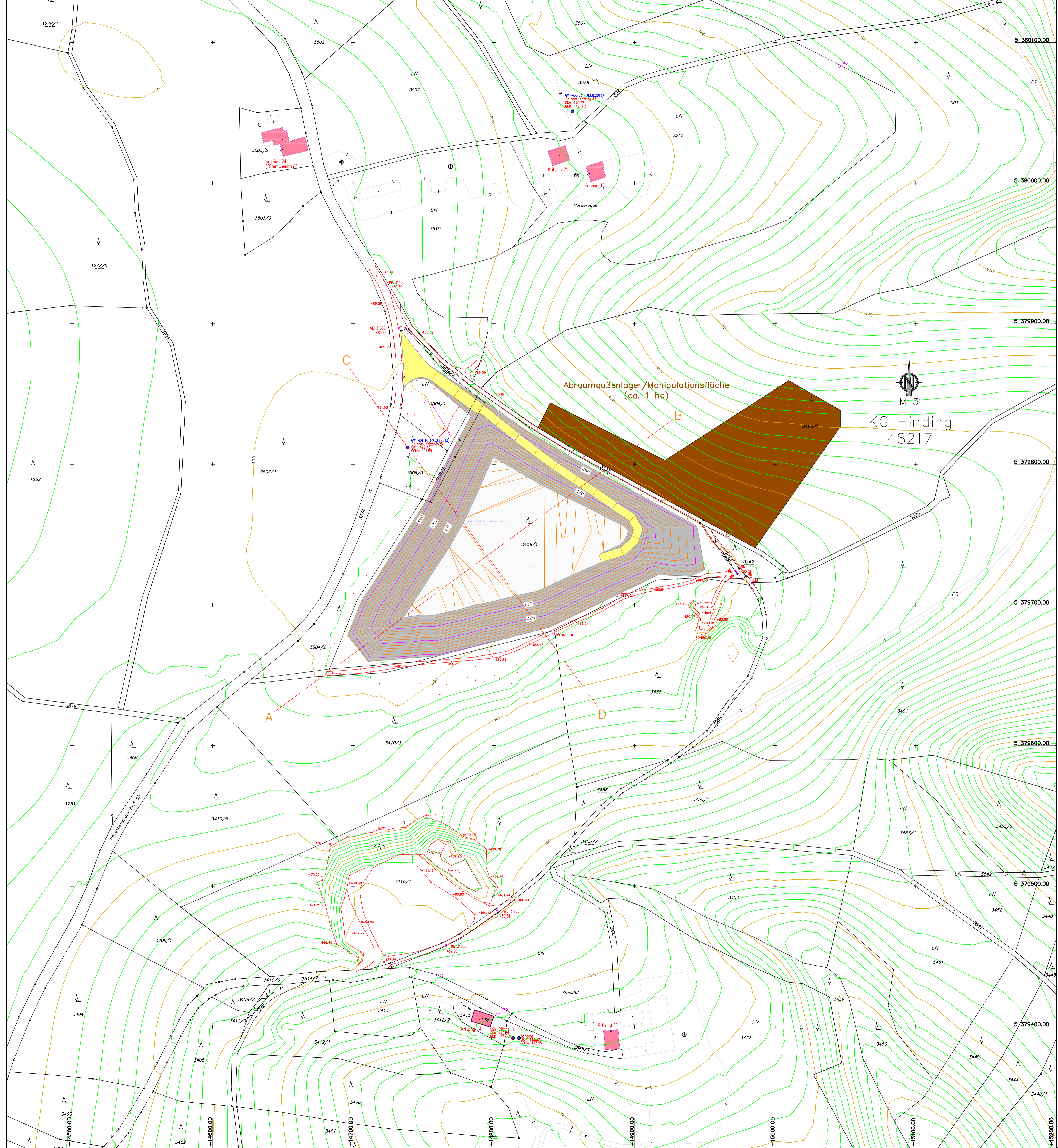
KG Hinding
48217

FRIEDL ZT GmbH
 Rohstoff- u. Umweltconsulting
 4840 Wicklabruck Karl-Lötsch Straße 10
 Tel.: 07672/75871-0 e-mail: office@friedl-consult.at

Feichtinger KG
 Quarzkiesgrube Vorderbauer
Abbauszischenstand

Katastralgemeinde Hinding
 Ortsgemeinde Freinberg
 Gerichtsbezirk Schöding
 Politischer Bezirk Schöding
 Bundesland Oberösterreich

Maßstab:	1:1.000	GZ.:	1305152
Datum:	09.01.2014	Gez.:	LR
Lagerstatus:	Abbauszischenstand	Layout:	Abbauszischenstand
Datei-Bez.:	Abbauszischenstand	Pfad:	H:\1305152\FRIEDL\...



- LEGENDE:**
- Kataster Stand: 13.08.2013
 - 10 m Höhenschichten Urgelände
 - 2 m Höhenschichten Urgelände
 - Vermessungen Stand: 08.08.2013
 - 2 m Höhenschichten Abbauendstand
 - 10 m Höhenschichten Abbauendstand
 - Schutzobjekt
 - A—B Schnittachsen

M 31
 KG Hinding
 48217

Abraumaußenlager/Manipulationsfläche
 (ca. 1 ha)

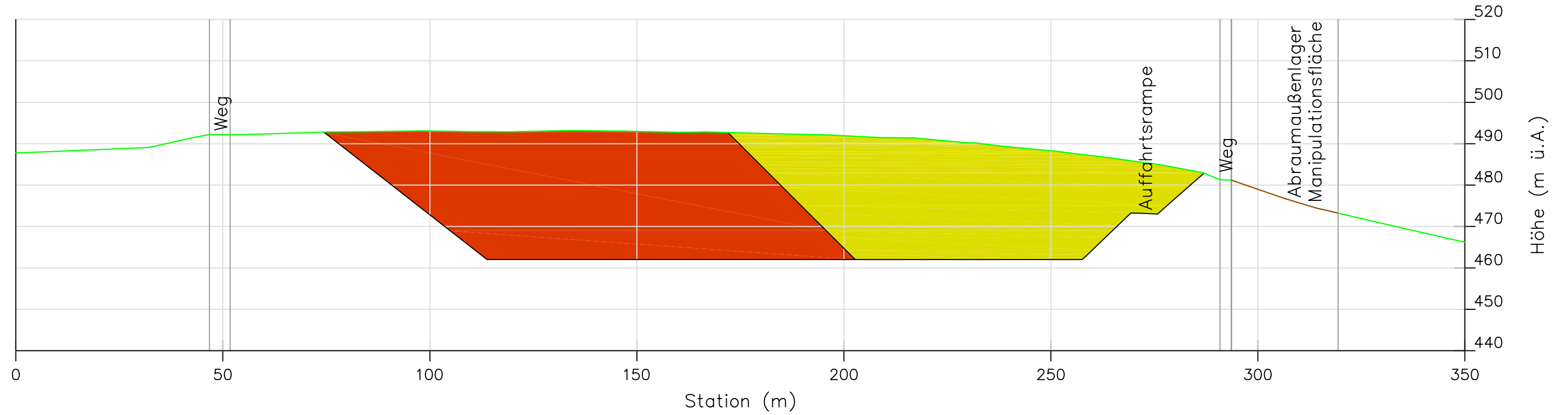
FRIEDL ZT GmbH
 Rohstoff- u. Umweltconsulting
 4840 Vöcklabruck Karl-Lötsch Straße 10
 Tel.: 07672/75871-0 e-mail: office@friedl-consult.at

Feichtinger KG
 Quarzkiesgrube Vorderbauer
Abbauendstand

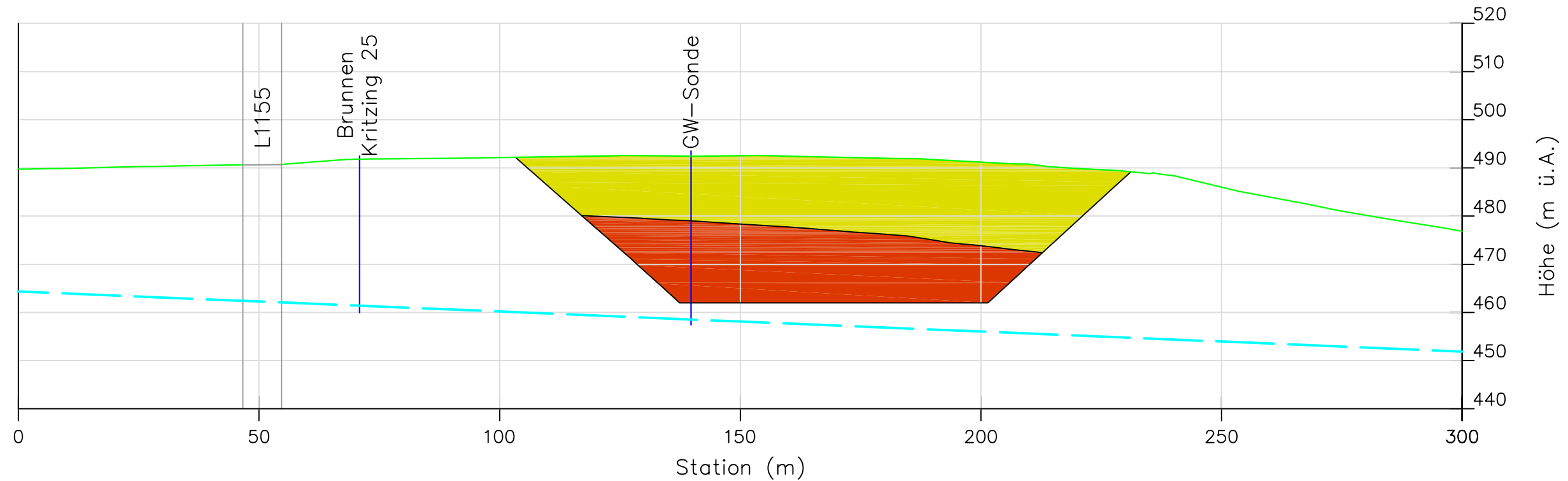
Katastralgemeinde Hinding
 Ortsgemeinde Freiberg
 Gerichtsbezirk Schörding
 Politischer Bezirk Schörding
 Bundesland Oberösterreich

Maßstab:	1:1.000	GZ.:	1305152
Datum:	09.01.2014	Gez.:	LR
Lagerstatus:	Abbauendstand	Layout:	Abbauendstand
Datell-Bez.:	Abbauendstand_2014_09	Plan:	K_1305152_1305152

Achse – A–B



Achse – C–D



LEGENDE:

- Urgelände gem. Vermessung Stand August 2013
- Abbauetappe I
- Abbauetappe II
- GW-Spiegel

Quarzkiesgrube Vorderbauer
Profildarstellungen A–B, C–D

Maßstab: 1:1.000 Datum: 09.01.2014

Layerstatus: Profile Layout: Profile

Datei-Bez.: Auersperg1013_a2011.dwg

